

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 11

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 18. März 1949

## Frühlingsanfang

Keine Jahreszeit wird sehnsüchtiger erwartet als der Frühling. Hat auch jede Jahreszeit ihre Reize, ihre Vorteile, denken wir nur des gabenbescherenden Herbstes, der die Natur so zauberisch färbt, des Sommers in seiner prangenden Fülle, des Winters, der trotz seiner Härte nicht seiner Schönheiten entbehrt, so bleibt doch der Frühling der Liebbling aller unter den Jahreszeiten. Was Dichter, Musiker, Maler und Denker über ihn geschrieben, in Töne setzen, in Farben wiedergaben, ist nicht übersehbar. Wie hat sich nicht auch das Volkslied seiner bemächtigt. In diesem heißt er Lenz, Frühjahr, Auswärts und die Volksseele gibt ihre lieblichsten und frohesten Weisen für sein Lob und seinen Preis hiezu her. Dem Zauber der wiedererwachten Natur, der sich tausendfach äußert, kann sich kein Mensch und sei er noch so griessgrämig, noch so verschlossen, entziehen. Er kann nie und nimmer so trocken sein, der Bürokratenstaub kann nicht so dick auf ihm lasten, als daß er nicht doch davon bezwungen würde. Ohne ein bißchen höheren Schwung, ohne eine Zeile Poesie wird es auch bei dem nüchternsten Geschäftsmann nicht abgehen. Es ist aber auch — so notwendig ein kühler, berechnender Kopf ist — ein darüber hinausgehender, temperamentvoller Geist erforderlich, der seine Kraft und seinen Wagemut, gleich den Frühlingskräften in der Natur, aus Quellen bezieht, die nicht berechenbar und nicht zu erforschen sind. Oder ist es doch nicht so unwahrscheinlich, was Dichter und Denker ihm zuschreiben? Er ist, dem alle ihre Hoffnungen anvertrauen. Wie sehnt sich doch der Kranke nach den ersten warmen Frühlingsstrahlen! Alle Hoffnung auf Gesundheit, auf ein neues Leben richtet sich auf ihn. Wie freut sich doch alles über die ersten, farbigen Frühlingsboten. Wer je einmal länger krank gewesen, wer je einmal fast hoffnungslos war, der kann ermaßen, was der belebende Frühling ist. Nicht mehr so lange dauert die dunkle Nacht, die keines Menschen Freund ist und der Tag wird länger und länger. Aber nicht nur der Kranke, sondern für alle, die noch fest im Leben stehen, ist der Frühling ein Ansporn zu neuem Schaffen. Jeder Schwermütige, jeder Mutlose, jeder Zaghafte bekommt neuen Antrieb. Sollten wir Menschen, die wir uns doch als die Krone der Schöpfung betrachten, nicht auch durch die geheimen Kräfte der Natur zu stärkerem Wirken angeregt werden? Wir sehen dies um uns, wohin wir nur schauen und können dies nicht leugnen. Neue Hoffnungen werden in uns lebendig. Jeder hat persönliche Wünsche und Hoffnungen, seien sie rein seelischer Natur oder betreffen sie sein wirtschaftliches Leben. Pläne werden erwogen und eine erhöhte Spannkraft setzt ein. Und dann Hoffnungen, die alle oder doch viele erfüllen, z. B.: Wird unser Staat bald jene feste Form durch den Staatsvertrag erhalten, die wir alle für eine gedeihliche Entwicklung als gegeben erachten? Wir selbst können hierzu nur wenig beitragen, denn wir können nicht mitbestimmen über unser Geschick und müssen nur froh sein, daß man uns anhört. Wer schon müde und abgespant war, wer allen Glauben an bessere Zeiten verloren hat, der wird wieder froher und zuversichtlicher sein Tagewerk beginnen. Sicher ist, daß die eis- und schneebedeckte Natur allüberall neue Energien auslöst. Die Wirtschaft fast in aller Herren Länder zeigt in ihren Frühjahrsfesten was sie kann und was sie leistet und auch unser Land bleibt nicht zurück. Was der menschliche Geist in der Stille des Winters eronnen und erfunden hat, was konstruiert, gebastelt und gebaut wurde, tritt jetzt in die Öffentlichkeit. Neue Maschinen, neue Apparate und Gebrauchsgegenstände für das Gewerbe, für die Industrie und den Haushalt werden gezeigt. Alles Zeichen neuer Belebung, neuen Schaffens. Mag man es deuten wie man will, mag man nicht an die treibende Kraft der wiedererwachten Natur glauben, die Tatsachen, sprechen aber doch dafür. Und so begrüßen wir mit dem 21. März bewegt und hoffnungsfroh diese schöne Jahreszeit und freuen uns, daß, wie die Dichterworte es so schön sagen, der Frühling wieder sein blaues Band durch die Lüfte flattern läßt.

## Keine Fortschritte in London

In London wurden in den letzten Tagen keine Fortschritte gemacht. Die Vorschläge, die der britische Delegierte Marjoribanks zum Minderheitenschutz machte, wurden vom Sowjetdelegierten Sarubin abgelehnt. Dieser schlug vor, die Delegierten sollten, da über die Artikel „Grenzen“ und „Reparationen“ keine Einigung zu erzielen sei, zur Besprechung der übrigen noch unerledigten Artikel des Staatsvertrages übergehen.

Außenminister Dr. Gruber hatte am vergangenen Montag eine fast einstündige Unterredung mit Botschafter Sarubin, der auch Gesandter Kisselew beiwohnte. Bei dieser Unterredung wurden alle Fragen des Staatsvertrages eingehend erörtert. Dr. Gruber wird sich im Laufe dieser Woche zu vorübergehendem Aufenthalt nach Wien begeben.

### Der Zwischenfall Österreich-Ungarn

Der österreichische Geschäftsträger in Budapest, Dr. Paul Wilhelm-Heininger, überreichte dem Generalsekretär des ungarischen Außenministeriums Dr. Sebastyen am 14. ds. eine Note der österreichischen Bundesregierung, in der gegen drei in der letzten Zeit erfolgte Zwischenfälle an der österreichisch-ungarischen Grenze Protest erhoben wird. Etwa eine Stunde vorher war der österreichischen Gesandtschaft eine ungarische Protestnote übermittelt worden, in der wegen zwei Grenzzwischenfällen Vorstellungen erhoben werden. Die ungarische Note bezieht sich vor allem auf die Erschießung eines Zugführers der ungarischen Honved an der österreichisch-ungarischen Grenze.

### Statt Elektrifizierung Besatzungskosten

Finanzminister Dr. Zimmermann erklärte einem Mitarbeiter der Austria-Press-Agentur, der staatlichen Finanzpolizei, daß die Besatzungskosten der Bevölkerung ausgeglichene Haushalte kein anderer Ausweg übrig gelassen, als zur Einführung der sogenannten Besatzungskostensteuer zu schreiten. Diese Zwangsmaßnahme erst bringt weiten Kreisen der Bevölkerung eigentlich so recht zum Bewußtsein, was es bedeutet, daß die in den letzten drei Jahren aufgelaufenen Besatzungskosten den enormen Betrag von 4,9 Milliarden

Schilling ausmachen. Der an Besatzungskosten bezahlte Betrag entspricht beim heutigen Geldwert etwa den Gesamtkosten des ganzen Elektrifizierungsprogrammes der österreichischen Bundesbahnen, wie es im Jahre 1945 aufgestellt wurde. Das Programm beinhaltete die Elektrifizierung der Strecken: Wien—Attang-Puchheim, Wien—Semmering—Graz—Spielfeld, Bruck-Klagenfurt—Villach—Tarvis, Spittal—Villach—Rosenbach, Wien—Straß—Sommerin, Amstetten—Selztal—Bischofshofen, Linz—Selztal—St. Michael, Leoben—Hieflau mit Verlängerung bis St. Valentin, weiters des Wiener Lokalverkehrs mit den Endpunkten Gänserndorf, Stockerau, Krems, Krenn, Gutenstein und Puchberg sowie der Wiener Verbindungsbahnen einschließlich der Pottendorfer Linie.

### Guter Saatenstand

Bundesminister Kraus teilte u. a. mit, daß die Landwirtschaft in den letzten Monaten aus dem Ausland ausreichend mit Dünger versorgt werden konnte. Der gegenwärtige Saatenstand berechtige zur Hoffnung, daß auf der Herbstmesse die Landwirtschaft auf große Erfolge werde hinweisen können. Der Minister betonte, daß auch die Landwirtschaft für die freie Wirtschaft eintrete, jedoch müßten zu einer Zeit, zu der noch über 50 Prozent der Nahrungsmittel importiert werden, die Grundnahrungsmittel weiterhin bewirtschaftet bleiben. Abschließend appellierte der Minister an die Bauern, alles daran zu setzen, um durch Produktionssteigerung die Versorgung der Bevölkerung zu verbessern.

### Die Sommerzeit

Wegen der Einführung der Sommerzeit gibt es viel Hin und Wider. Die Stadtbevölkerung, besonders die Arbeiterschaft und die Angestellten, sind für ihre Beibehaltung. Auch die Mehrheit der Geschäftsleute ist für die Sommerzeit. Von offizieller Seite wird hiezu erklärt, daß Österreich in dieser Frage gezwungen war, sich nach jenen Staaten zu richten, mit denen es einen besonders regen Bahnverkehr unterhält. Zum Zeitpunkt des Beschlusses der Regierung stand fest, daß Frankreich, Italien, die Schweiz sowie andere Länder die Sommerzeit nicht einführen würden. Das war der Grund, warum die österreichische Regierung von der Einführung der Sommerzeit heuer Abstand nahm. — Die Freunde der Sommerzeit hoffen aber, daß in dieser Frage noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Landeshauptmann von Niederösterreich Josef Reither wird mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand Ende April von seinem Posten zurücktreten.

Der Ministerrat hat grundsätzlich den 13. Monatsgehalt der öffentlichen Angestellten genehmigt.

Anlässlich seines 75. Geburtstages wurde dem Komponisten Edmund Eysler in Würdigung seiner Verdienste um die Wiener Musik der Ehrenring der Stadt Wien verliehen.

In Graz waren zwei Frauen sechs Jahre miteinander verheiratet. Die Mann-Frau hieß Margarete und behauptete 1941 die amtliche Erlaubnis zum Tragen von Männerkleidern erhalten zu haben. Nach ärztlicher Ansicht ist die Angabe der Mann-Frau Margarete-Ferdinand, daß sich ihr Geschlecht geändert habe, nicht zutreffend. Ihre Ehepartnerin behauptet, nicht bemerkt zu haben, daß ihr Ehemann kein Mann, sondern eine Frau ist. Sie erklärt dies damit, daß sie völlig unerfahren in die Ehe getreten sei.

Vom Wiener Schwurgericht wurde Frau Hildegard Fasan, die ihren Mann getötet hat, um ihn von den unmenschlichen

Schmerzen seines Leberkrebses zu befreien, trotz ihres Schulbekenntnisses freigesprochen. Der Vorsitzende des Gerichtes erklärte, daß der Freispruch keine Allgemeingeltung habe.

Eine Ausstellungshalle der Wiener Messe wurde durch einen Großbrand in der Nacht vom 15. auf den 16. ds. vernichtet. In der Halle befanden sich besonders wertvolle ausländische Bureaumaschinen im Einzelwerte bis zu 90.000 Schilling. Der Schaden ist bedeutend.

In Klagenfurt wurde das erste österreichische Fernheizkraftwerk in Betrieb genommen.

Die Minister Sagmeister und Kraus erklärten, daß in der nächsten Zeit einige tausend Rinder aus Ungarn nach Wien gebracht werden.

Die Mitbegründerin der populären Löwinger-Bühne, Frau Direktor Cilli Löwinger, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Auf Grund der vielen Proteste der Kleinbauern haben das Ernährungsministerium und das Landwirtschaftsministerium beschlossen, pro Familienmitglied ein Huhn von der Eierablieferung zu befreien, als Höchstmaß wurden 10 Hühner festgesetzt.

## AUS DEM AUSLAND

General Henri Giraud, der Rivale General de Gaulles während des Krieges in Nordafrika, ist in Dijon im Alter von 70 Jahren gestorben. Giraud wurde im Mai 1940 von den Deutschen gefangen und ist 1942 geflohen.

Der berühmte Physiker Albert Einstein begeht in Princeton seinen 70. Geburtstag. König Georg II. von England, der an einer Blutkreislaufstörung leidet, wurde am Fuße operiert. Die Operation soll erfolgreich verlaufen sein.

Die von der deutschen Wehrmacht durch Fliegerangriffe schwer beschädigte englische Stadt Coventry hat durch ihren Stadtrat eine Delegation von Werktätigen aus Stalingrad zu einem Besuch eingeladen. In dem Einladungstelegramm von Coventry heißt es: „Der persönliche Kontakt der Werktätigen von Stalingrad mit den Werktätigen von Coventry wird nur zu Gutem führen, dessen sind wir sicher.“

In der Sowjetunion wurden ab 1. März die Einzelhandelspreise für Massenbedarfsartikel stark gesenkt. Die Preissenkungen bewegen sich zwischen 10 und 30 Prozent.

In verschiedenen Gebieten in der Ukraine werden Farmen zur Zucht von Silberfischen eingerichtet. Die Tiere werden aus Sibirien bezogen.

Der Bauer Safar Hussein Ogly aus dem Dorf Morul in Asserbeidschan wurde vor kurzem 138 Jahre alt. Seine Familie besteht aus seinen zehn Söhnen und Töchtern, 43 Enkeln, 41 Urenkeln und vier Ururenkeln.

Ein starkes amerikanisches Flottengeschwader wird in den nächsten Tagen griechische Häfen anlaufen.

Die nationale Bauernpartei Ungarns hat beschlossen, die Zusammenarbeit der Kleinbauern und Landarbeitern mit der Arbeiterschaft zu verstärken.

Der stellvertretende bayrische Ministerpräsident Dr. Müller sprach sich auf einer Kundgebung der christlichsozialen Union in München (Bayern) für die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit der Sowjetunion aus, da Westdeutschland auf die Exportlieferungen des Ostens und Südostens nicht verzichten könne.

Die Negertänzerin Josephine Baker wird in Paris in der nächsten Revue der Folie Bergère wieder auftreten. Der Präsident der Republik Auriol hat Baker empfangen und ihr den Dank Frankreichs für ihre Tätigkeit als mutige Geheimagentin ausgesprochen.

Um das Publikum anzulocken, versteigert ein Pariser Theater allabendlich während der Pause eine Ente, die vorher auf der Szene eine stumme Rolle zu spielen hat.

Einer amerikanischen Superflotte gelang es zum erstenmal in der Geschichte der Luftfahrt einen Nonstop-Flug um die Erde zu vollenden. Das Flugzeug benötigte vier Tage für die rund 37.000 km lange Strecke. Die Nachfüllung des Treibstoffes erfolgte viermal während des Fluges über den Azoren, Saudi-Arabien, den Philippinen und Hawaii.

## Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 6. ds. ein Mädchen der Eltern Markus und Elisabeth Rapp, Bergarbeiter, Weyer a. d. Enns, Waidhofenstraße 50. Am 7. ds. ein Mädchen Hermine der Eltern Heinrich und Maria Gruber, Holzarbeiter, Gafenz, Pettendorf 28. Am 8. ds. ein Mädchen Theresia der Eltern Josef und Theresia Kropf, Landarbeiter, Biberbach, Brandhof 153. Am 9. ds. ein Knabe Gerhard der Eltern Friedrich und Theresia Richter, Volksschullehrer, Kröllendorf 31. Am 10. ds. ein Mädchen der Eltern Johann und Helene Schmid, Fabrikarbeiter, Sonntagberg, Gleiß 83. Am 10. ds. ein Knabe Josef der Eltern Josef und Hilde Aigner, Tischler, Windhag, Rotte Kronhobel 34. — Todesfälle: Am 8. ds. Michael Rennhofer, Altersrentner, Göstling, Bahnhof, 77 Jahre. Am 13. ds. Her-

mann Pürgy, Förster i. R., Waidhofen, Pestalozzistraße 2, 67 Jahre.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 20. März: Dr. Hermann Kemmetmüller.

**Ein Jubiläum.** Ein seltenes Jubiläum konnte dieser Tage der hiesige Kaufmann Rudolf Hirschmann begehen. 60 Jahre steht er schon hinter dem Verkaufspult und hat in dieser langen Zeit wohl mancherlei Schönes, aber auch viel Sorgenvolles erlebt, fallen doch in die Zeit seines Wirkens zwei Weltkriege hinein. Der Jubilar war lange Zeit Gremialvorstand der Kaufmannschaft, Gemeinderat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und hat in den örtlichen Vereinen, besonders im Verschönerungsverein eifrig und uneigennützig mitgearbeitet. Mit den besten Wünschen schließen wir uns den Gratulanten gerne an!

**Standesvorträge in der Stadtpfarrkirche.** Freitag den 18. ds. um 3 Uhr nachmittags für die männliche Landjugend, Donnerstag den 24. ds. um 3 Uhr nachmittags für die weibliche Landjugend. Samstag den 26. ds. um 5 Uhr abends für die kath. Jungmänner der Stadt (Studenten, Fachschüler, Angestellte und Jungarbeiter). Wir wollen doch ein echtes Ostern feiern!

**Bibelvortrag.** Am Freitag den 25. ds. um 8 Uhr abends spricht im Pfarrsaal Propst Dr. J. Landlinger im 3. Bibelvortrag über die „Abschiedsreden Jesu“ bei Johannes. An alle Katholiken, denen die Vertiefung ihres Glaubens ein inneres Anliegen ist, ergeht herzliche Einladung.

**Rotes Kreuz — Voranzeige.** Den unermüdlichen Anstrengungen der Bezirksleitung vom Roten Kreuz Waidhofen a. d. Ybbs ist es endlich gelungen, ein neues Rettungsauto zu beschaffen. Am Sonntag den 27. März findet um 9 Uhr vormittags auf dem Oberen Stadtplatz die stille Feier der Einweihung desselben statt, wozu noch mehrere Einladungen ergehen. Da die Kosten dieses modernen Sanitätsautos die Mittel der Bezirksleitung weit übersteigen, wird am Samstag den 26. und Sonntag den 27. März eine Straßensammlung durchgeführt.

**Feuerwehrahauptversammlung.** Die diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung findet am Samstag den 19. ds. um 20 Uhr im Feuerwehrheim, Gasthof Lindenhofers-Tumföhl, statt. Vollzähliges Erscheinen aller Feuerwehrkameraden wird erwartet.

**Konzert.** Es war wirklich ein festliches Konzert, das uns diesmal im Rahmen der Osterr. Kulturvereinigung geboten wurde. Nicht nur das ausgezeichnete zusammengestellte Programm, das auch dem weniger geschulten Ohr Rechnung trug, brachte der Aufführung einen durchschlagenden Erfolg, sondern vor allem waren es die Interpreten, die uns wirklich gepflegte Musik, ohne Pathos und Blendwerk zu Gehör brachten. Wir konnten Jetti Topitz-Feiler als Sopran von der Staatsoper Wien begrüßen, Edith Bertschinger aus Wien für Violine und Katharina Heinz, Preisträgerin für Klavier im Internationalen Musikwettbewerb in Brüssel. Sie selbst eröffnete das Konzert mit der Toccata in d-moll von Franz Schmidt, deren ausdrucksvolle Wiedergabe schon ihre großen pianistischen Fähigkeiten zeigte.

## Internationaler Frauentag in St. Pölten

Zwei übervolle Autos haben Waidhofener, Zeller Frauen und Frauen aus dem unteren Ybbstal zum internationalen Frauentag, veranstaltet vom Bund demokratischer Frauen Österreichs nach St. Pölten gebracht. Viele Frauen mußten wieder nach Hause gehen, da sie wegen Überlastung der Autos nicht mitgenommen werden konnten. Die Fahrt war schön und gewaltig der Eindrücke, den die Frauen in St. Pölten gewonnen haben. Endlos schien der Demonstrationzug durch die Stadt zum Klubheim der Voithwerke. Im Zug wurden zahlreiche Transparente mitgetragen und ein dichtes Gespinnne begrüßte die Frauen. Der riesige Saal konnte die Menge der Frauen nicht fassen und hunderte mußten weggehen, weil sie nicht einmal mehr einen Stehplatz fanden. Frau Professor Funke, die Vorsitzende des Bundes demokratischer Frauen in St. Pölten, begrüßte die Versammlung. Als erste Rednerin sprach die chinesische Freiheitskämpferin Frau Wu ang Wang im Namen von 20 Millionen Frauen Chinas, die im Bunde demokratischer Frauen organisiert sind. Die Schlußworte „Für Demokratie, Freiheit und Frieden!“, deutsch gesprochen, lösten einen Begeisterungssturm aus. Frau Steininger vom KZ-Verband, die vier Jahre im Hitlerkerker verbrachte, rief die Frauen zum Kampf für den Frieden auf. Die fortschrittliche Sozialistin Frau

Wondraschek fand es unverständlich, daß die arbeitenden Menschen aller Nationen noch immer nicht gemeinsam den Kampf für Frieden und Freiheit führen, weil rückschrittliche Kräfte sie daran hindern. Frau Gemeinderätin Kothbauer berichtete von den Schwierigkeiten, die die St. Pöltner Gemeinde wegen der wahnwitzigen Zerstörungen durch den Krieg hat. Das Vorstandsmitglied des Bundes demokratischer Frauen Österreichs, Hella Postranecky, erinnerte an die furchtbaren Opfer des letzten Krieges und an die Kriegsgewinner, die an dem Blut und an Millionen Soldaten verdient haben und an einem künftigen Krieg wieder verdienen wollen. Begeistert wurde die Resolution angenommen, welche den Bau von Volkswohnungen fordert, gegen die Besatzungssteuer protestiert und für ein Gesetz zum Schutz des Friedens eintritt. Von den vielen ganz ausgezeichneten künstlerischen Beiträgen, die die Feier umrahmten und große Begeisterung auslösten, sei nur die Rezitation des Schauspielers Wolfgang Heinz erwähnt, „Drei Minuten Gehör“ von Kurt Tucholsky. Kein Auge ist tränenleer geblieben. Die 3000 Zuhörerinnen dankten begeistert für die schönen Stunden und gaben der allgemeinen Meinung Ausdruck: „Das war die größte Frauenkundgebung, die St. Pölten je gesehen hat!“

dem Ohr zu schmeicheln und brachte so den repräsentativen Vertreter des Impressionismus, Ravel, vollends zur Geltung. Als Zugabe spielte die Künstlerin noch von Manuel de Falla „Spanischer Tanz“ mit überschäumendem Temperament und vollendeter Technik. Lang anhaltender und verdienter Beifall dankte den Ausführenden. R. P. Österr. Jugendbewegung. Wie bereits in der vorigen Nummer des Blattes angekündigt, tritt die Mädchengruppe der Österr. Jugendbewegung Waidhofen a. d. Ybbs wieder einmal mit einem Volksstück vor die Öffentlichkeit. Die Theaterbühne, welche im Vorjahr im Hotel Inführ erbaut wurde, wurde aus technischen Gründen in den Saal des Gasthofes Fuchsbauer eingebaut, zumal sich dort eine bessere Lagerungsmöglichkeit der Bühnenteile bietet. Der Umbau kostete sehr viele Arbeit und Mühe. Nun ist aber die Bühne wiederum gebrauchsfähig und ein sehr nettes Volksstück „D' Jägerwirts-traudl“ von Hella Winkler ist einstudiert, was unserer bewährten Mädführerin Frau Grete Bichler keine geringe Mühe kostete. Aufführungen finden statt am Samstag den 19. ds., Beginn 19.30 Uhr, und Sonntag den 20. ds., Beginn 15.30 Uhr. Eintritt 2 und 3 Schilling. Es muß noch bemerkt werden, daß das Volksstück durchaus ernsten Charakter hat und somit auch während der Fastenzeit keinen Anstoß geben wird. Wir erwarten, daß durch einen zahlreichen Besuch die kulturelle Schaffensfreude unserer Waidhofener Jugend Anerkennung finden wird. Eine Wiederholung des Stückes ist für Samstag den 26. und Sonntag den 27. März geplant.

der Welt, ein Ideal. Klar ist, daß ich im Nu außer mir geriet und mich auf unheimliche Weise verliebte. Da ich leider ein höchst miserabler Tänzer und auch ein etwas unbeholfener Causeur war und auf diesem Wege mich bei meiner Angebetenen nicht so recht ins beste Licht setzen konnte, opferte ich meine Nächte, um ihr mit viel Schweiß glühende Gedichte zu widmen. Außerdem studierte ich vor jeder Tanzstunde irgend ein ausgefallenes Kapitel im Lexikon, um ihr in der Tanzpause tief-schürfende Weisheiten zu verzapfen. Da alles dies scheinbar nicht von jener großartigen Wirkung war, die sie veranlassen konnte, mir hold erröthend ihre innigste Gegenliebe zu flüstern, fuhr ich am Vorabend des Schlußkränzchens nach Dingsda, um ein Veilchensträußchen, das man in meinem Nest nicht erlangen konnte, zu erstehen. Ich mußte, das schien mir selbstverständlich, damit alle Partner glänzend erledigen. Vor der Damenwahl nun steckte ich ihr den duftenden Salat heimlich zu. Es war das einzige Veilchensträußchen am Platze. Sie tat zwar sehr entzückt und funkelte mich mit ihren (wie ich jetzt weiß, falschen) Augen holdselig an, aber (das Schicksal schreit schnell!) siehe da! Nach einem Weilchen sah ich meine teuren Veilchen (sie haben mich neben der Bahnfahrt fünf Kronen gekostet!) am Smoking eines meiner gefürchtetsten Mitbewerber prangen, was mich veranlaßte, das heiß ersehnte Fest auf Knall und Fall zu verlassen. Nachdem ich mir daheim in meiner Klausur die gesamte Zoologie vom Affen bis zum Kamel an den Kopf geworfen und meinem verflissenen Gymnasiallehrer feierlich Abbitte geleistet hatte, beschloß ich, das weibliche Volk in Hinblick standhaft zu schneiden. Da aber mein Herz seit jeher die gefährliche Eigenschaft besaß, die man dem Stroh nachsagt, nämlich leicht entzündlich zu sein, so wahrte meine Standhaftigkeit nicht sehr lange. Die jungen Mädchen sind leider so verflucht nett, daß man bei den besten Vorsätzen nicht umhin kann, sie mit freundlichen Gefühlen zu umgeben, woraus oft ein Feuerchen wird. Na ja, der Frühling, der hats in sich!

**Internationaler Frauentag.** Das Frauenkomitee der Lokalorganisation hat am 13. ds. zur Feier des Internationalen Frauentages aufgerufen und als Referentin die Genossin Svoboda aus Wien eingeladen. Schon lange vor Beginn der Kundgebung war das Jugendheim im Sanatorium Werner von den Frauen der Stadt und dem benachbarten Windhag voll besetzt. Ein Quartett der Kapelle Großbauer spielte einleitend einige Musikstücke, worauf die Genossin Gramugg und Lokalobmann Griessenberger die Gäste begrüßten und auf den Sinn des Frauentages hinwiesen. Mitglieder des Frauenkomitees und der S.J. brachten wirkungsvoll ein Sprechstück zum Vortrag, welches von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen wurde. Genossin Svoboda vermochte eine Stunde lang mit ihrem trefflichen Vortrag „Weltmächte, einigt euch!“ die Zuhörer zu fesseln. Tief befriedigt verließen die Frauen den Versammlungssaal und manche Mutter und Gattin erklärte freimütig, nunmehr keine Veranstaltung der SPÖ. zu übersehen, sondern dieselbe zu besuchen.

**Kindernachmittag der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion.** „Das Findelkind“, ein reizendes fünfjähriges Mädchen, das sich durch die Abwesenheit seiner Mutter und der Vernachlässigung des älteren Bruders verlassen fühlt, macht sich „selbstständig“. Nach vielen netten kleinen „Abenteuern“ wird das Mädchen von der Polizei der glücklichen Mutter in die Arme gelegt. Der größere Bruder, der sich den ganzen Tag über schuldhaftig gefühlt hat und verzweifelt sein Schwesterchen suchte, sogar seine heißgeliebte Markensammlung opfern wollte, stürzt glückselig auf sein wiedergefundenes Schwesterchen. Der Film hat klein und groß viel Freude bereitet, denn alle Mitwirkenden, insbesondere die Kinder und die 5jährige Nadascha haben ganz entzückend gespielt. Leider wurde bei der Synchronisierung der preußische Dialekt unterlegt, der für uns nicht immer leicht verständlich ist und daher den ansich sehr netten Film beeinträchtigt hat.

**„Liebe macht blind“.** Die Theatersektion der „Ybbsviertler“ brachte am 12. und 13. ds. im Saale des Gasthofes Fuchsbauer das ländliche Lustspiel in drei Akten „Liebe macht blind“ von Walfried zur Aufführung. Keiner, der die Vorstellung besuchte, hatte es zu bereuen, denn man konnte sich zwei Stunden gut unterhalten. Trotzdem die meisten Spieler Anfänger sind, holte die bewährte Spielleiterin, Frau Betty Huber, das Beste aus ihnen heraus. Besonders die Vroni (Fr. Traudl Zwack) sowie ihr Partner H. Hans Mayerhofer waren entzückend. Der Steffenbauer (Walter Heß) sowie die Müllerin (Fr. Elli Stockinger) gaben ihr Bestes. Der Lechnerwirt (Fritz Kropf) hatte natürlich durch sein urwüchsiges Spiel und Komik die Lacher auf seiner Seite. Die Kuni, dargestellt von Frau Betty Huber, welche diese Woche ihren 66. Geburtstag feiert, kann noch immer jeder Kritik standhalten und mit Stolz auf diese Aufführung zurückdenken. Wir können den Ybbsviertlern nur gratulieren, daß sie so eine bewährte Spielleitung haben und hoffen, daß von nun an Waidhofen eine ständige Theatergruppe besitzt. Wie wir hören, soll wegen dem großen Erfolg auf vielseitiges Verlangen das Stück „Liebe macht blind“ nochmals zur Aufführung gelangen. Näheres bringen die Plakate. K. B.

**Todesfall.** Wieder hat der Tod in den Reihen der Försterpensionisten durch den Heimgang des 67jährigen Rothschildischen Kanzleiförsters und Försters des Rothschildischen Sägewerkes Hermann Pürgy eine arge Lücke gerissen. Einer alten Förstergeneration auf dem Waldviertel entsprossen, brachte Förster Pürgy in den verschiedensten Revieren seine wertvollen Kenntnisse zur Geltung und war dann in dem ehem. Rothschildischen Forstamt Hollenstein, später in gleicher Eigenschaft beim Rothschildischen Sägewerk Waidhofen tätig. Er war nicht nur ein gewissenhafter Kanzleiförster, sondern auch ein vorbildlicher Weidmann und eifriger Imker. Die grüne Gilde verliert in ihm einen würdigen Vertreter seines Berufes und alle, die unseren lieben Pürgy kannten, werden sein Hinscheiden mit Schmerz empfinden. Wir legen ihm in alter Treue den letzten grünen Bruch auf sein frisches Grab.

**Todesfall.** Tieferschütterter vernahm die Bewohner von Waidhofen und Zell sowie die Mitglieder der KPÖ, die Kunde, daß Herr Engelbert Mayer, Eisenbahnbediensteter, einem Herzschlag erlegen ist. Herr Engelbert Mayer war bei seinen Arbeitskollegen alleseits geachtet, als ehrlicher, aufrechter Österreicher bekannt und beliebt. Große Teilnahme wendet sich seiner Familie zu. Besonders die KPÖ verliert an ihm ein Mitglied, das jederzeit für seine Überzeugung eingetreten ist, und die Zweigstelle Waidhofen der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion bedauert tieferschütterter den überraschenden Tod ihres lieben und treuen Mitgliedes.

**Unfälle beim Skifahren.** Am 13. ds. nachmittags haben sich beim Skifahren im Skigebiet der Forsteralm zwei bedauerliche Unfälle ereignet. Der hiesige Malermeister Hans Schalk fuhr auf einen schneebedeckten Baumstamm auf, stürzte hiebei

## Na ja, der Frühling!

Trübe Erinnerungen aus meiner Frühlingszeit

Von Edi Freunthaller

Wenn vom Frühling die Rede ist oder gewisse Erscheinungen in der Natur sein Herkommen irgendwie ankünden, alsdann erwischts mich und peinliche Minderwertigkeitsgefühle zucken in meinem gegen alle Wechselfälle des Lebens sonst durchaus abgehärteten Busen auf.

Zwei Ereignisse sind es, die besonders hartnäckig in meiner Erinnerung auftauchen, wenn es aussieht, als beginne es zu lenzen.

War also da mein Deutschprofessor, ein ältlicher verböhrter Hagestolz, der alle Mädchen für Gänse hielt und dies bei jeder passenden Gelegenheit betonte, vermutlich, um seine Schüler davon abzuhalten, früher als ihnen gut tat, ihre Augen mehr als gebühlich auf knospende Reize des anderen Geschlechtes zu werfen. Da gab es nun natürlich den der Jahreszeit gemäßen Aufsatz über den Lenz. Ich schwefelte das Blaue vom Himmel herunter, schüttete meine empfindsame Seele aus über Primeln, Veilchen und andere zärtliche Blümchen und wagte es auch, schmeichelhafte Betrachtungen und Vergleiche anzustellen zwischen Natur und Menschenleben, dies letztere besonders in maidlicher Beziehung. Daß ich zum Schluß auch selbstgebaute, etwas gewalttätig gereimte Verse anfügte, ist klar. Mit unendlich gehobener Stimmung, jeder Zoll ein Heros der deutschen Literatur, lieferte ich meinen Aufsatz ab. Der Erfolg war erschütternd: „Ganz ungenügend!“

„Hem, hem! Sie sind eben ein einfältiger Mensch. Daß — hem, hem! — das Gras schießt das Veilchen sprießt und die Sonne sticht, daß die Schwalbe zwitschert, das weiß eben auch ein Kind der — hem, hem! — ersten Klasse der Volksschule von Hintertupfing. Solches Blech schreibt — hem, hem! — ein Gymnasiast! Und daß so ein Kindskopf eben auch noch Verse schustert! O Götter Homers — hem, hem! — verhüllt euer Haupt! Wenn Sie Ihre horriblen

Reime eben pulverisieren und einer Ratte auf den — hem, hem! — Schwanz streuen, krepirt sie totsicher. Wie soll eben einmal ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft aus Ihnen werden, wenn Sie solche Aufsätze liefern? Ihre — hem, hem! — Leistungen in den übrigen Disziplinen sind eben auch dementsprechend, von Mathematik und Physik ganz zu schweigen. Doch das Ärgste eben, was Sie sich — hem, hem! — leisten, ist — mir sträubt sich jedes Haar auf dem Kopfe (er besaß eine vollendete Glatze!), dies zu erwähnen — ist die Herbeziehung der weiblichen Jugend — — (wütend). Was gehen Sie — hem, hem! — diese Gänse, die Mädchen an? Werden Sie erst trocken hinter den Ohren, ehe Sie eben an solche Dinge denken! In einem Frühlingsaufsatz — hem, hem! — haben diese Gänse gar nichts zu suchen! Ganz ungenügend, eben ganz ungenügend, eine glatte Sechsi!“

Damit schmiß er mir das Heft an den verworfenen Schädel. Die Mitschüler grinsten teils aus Schadenfreude, teils aus Erlustigung über die stets die Heiterkeit der Klasse erregende Redeweise des Professors. Mir fiel deutlich hörbar die erträumte Dichterkrone vom Lockenkopf und zerplatzte in Staub. Ich sah ihn vor mir auf der tintenbekleckten Bank liegen und blies ihm den vor mir sitzenden Klassenprimus in den Hemdkragen. Aus! Den Schmerz habe ich bald überwunden. Ich war ja jung!

Die zweite Frühlingsniederlage ereignete sich, als mir schon der erste zarte Flaum unter der Nase sproß. In der Tanzstunde schoß mir der verteuflte Amor unversehens und hinterücks einen seiner Giftpfeile in den Leib. Sie war ja, da ich nach Balzerart plötzlich verblödete, so schön, hatte die feinsten Locken aus goldener Seide und war um und um aus Zucker, Schlagobers und Marzipan, kurz das süßeste Geschöpf

und zog sich eine schwere Verletzung (Beckenbruch) zu. Seine Sportkameraden brachten ihn zu Tal, von wo er ins Krankenhaus Waidhofen überführt wurde. Am selben Tage erlitt der Angestellte der Fa. Böhler Ernst Piring eine Verletzung des Sprunggelenkes. Er mußte ebenfalls ins Krankenhaus eingeliefert werden.

**Touristenverein „Die Naturfreunde“** — **Alpiner Skilehrgang.** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs der Naturfreunde führt vom 9. bis 18. April im Naßfeld einen alpinen Skilehrgang durch. Das Skidörfel Naßfeld liegt in 1650 m Seehöhe inmitten eines prächtigen Skigebietes zwischen Sonn- und Ankegelgebiet und ist von Bockstein bei Bad Gastein in 1 1/2 Gehstunden bequem zu erreichen. Die herrliche Umgebung bietet dem Lernenden als auch dem fortgeschrittenen Skiläufer das ideale Gelände. Die Schneeverhältnisse sind hier oben stets die denkbar besten und gestatten bis Juni die lohnendsten Ausflüge auf die umliegenden Berge. Anmeldungen bis spätestens 1. April 1949 werden jeden Donnerstag abends im Vereinsheim Baumann, Weyerstraße, und von Franz Fuchs und Georg Schaufeller entgegengenommen. — Unsere nächsten Fahrten: 19. und 20. März Vereinsausflug auf den Gamsstein. Die Rennläufer nehmen am Pokalrennen teil. Abfahrt: Samstag den 19. ds. um 12.40 Uhr und 19.40 Uhr von Waidhofen. 27. März Vereinsausflug auf den Scheiblingstein mit Auto. Näheres darüber ist im Schaukasten ersichtlich.

**„Universal“-Jauchepumpen liefert**  
**Wilhelm Blaschko**  
Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen  
15 Waidhofen a. d. Ybbs, Telefon 96

**Kriegsopferverband. — Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Sonntag den 20. ds. finden ausnahmsweise keine Dienststunden statt. Alle Kameradinnen und Kameraden werden nochmals ersucht, die fälligen Mitgliedsbeiträge pünktlich einzuzahlen. Noch ausstehende Mitgliedsbeiträge werden jeden Dienstag und Sonntag von 9 bis 11 Uhr vom Kassier oder Schriftführer entgegengenommen.

**1. Waidhofer Sportklub.** Die heimische Fußballerwartete in Pöchlarn mit keiner besonderen Leistung auf und mußte sich gegen den Abstiegskandidaten Sp.V. Pöchlarn, der allerdings mit unerhörtem Elan kämpfte, knapp 1:2 geschlagen geben. Schiedsrichter Zens, Wien, benachteiligte Waidhofen aufs Äußerste, zwei vollkommen unberechtigte Elfmeter und einen, den er gegen Pöchlarn nicht gab, waren das Produkt seiner „gerechten“ Entscheidungen. Waidhofen spielte diesmal sehr zerfahren, es wurde viel zu hoch gespielt, ferner mußten drei Ersatzleute gestellt werden, von denen Holzmeid noch am ehesten entsprach. Das Tor erzielte Mauerhofer mit wunderbarem Kopfstoß. Im Spiel der Reservisten siegte Waidhofen nach abermaligen guten Leistungen 6:2 durch Tore von Hofmarcher (2) Foltin (2) und Wedl (1). Einen Treffer führten sich die Pöchlerner selbst zu. Sonntag den 20. ds. finden in Waidhofen die Meisterschaftsspiele gegen den Meisterschaftsanwärter Sportklub Tulln statt. Die Waidhofer Fußballer laufen meist gegen starke Gegner in zu großer Form auf und man wird am kommenden Sonntag spannende Spiele sehen. Anstoßzeiten: 14 und 16 Uhr.

**Mit dem Schachspiel Eisenbahner-Schachverein St. Pölten gegen Schachverein Waidhofen a. d. Ybbs** beginnt am 20. März um 12.15 Uhr im Café Infrüh die Kreismeisterschaft. Der Vorjahrsmeister Waidhofen a. d. Ybbs wird alles daran setzen um den spielstarken Eisenbahner den Griff nach dem Titel zu erschweren. Neben diesen beiden Mannschaften sind noch die Mannschaften von Loosdorf und Wilhelmsburg im Endkampf um die Meisterschaft im Schachkreise West. Um die Einzelmeisterschaft spielen: Gruner (Traisen), Pfeiler (Pöchlarn), Holzer (ESV St. Pölten) und Lanzer (Waidhofen). Titelverteidiger ist Lanzer (Waidhofen). Zu dem Wettkampf am 20. ds. werden folgende Spieler nominiert: Lanzer, Überlackner, Ing. Gröber, Rinner, Haas, Pfanhauser, Nachbarbauer, Ing. Höllriß und Frank. Den Rahmenkampf bestreiten ebenfalls auf 8 Brettern die Mannschaften Böhlerwerk gegen ESV St. Pölten II.

**Waidhofen a. d. Ybbs-Land**  
Vom Standesamt. Geburt: Am 10. ds. ein Knabe Franz der Eltern Sebald und Christine Schweighuber, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 26. Sterbe-

# Die alte Beschließerin

L'Entreprise des pompes funèbres (Leichenbestattungsunternehmung) ist eine achtungswürdige Gesellschaft. Ihre Beschäftigung ist ja nicht sehr angenehm, aber es ist doch wie gesagt achtungswürdig, die Menschen für einen gewissen Frachtlohn in das Jenseits zu befördern.

Es ist freilich eine etwas teure Sache, aber des Menschen Reise ist weit und die heutigen Verkehrsmittel sind kostspielig und dann hat man auch die Beruhigung, nie mehr zurückkommen zu müssen.

In der alten Zeit, als die Tragbahre noch die Obliegenheit erfüllte, ging die Sache einfacher und auf dem Dorfe befördert auch jetzt noch die hölzerne Kutsche die Kandidaten für Himmel und Hölle. Aber die Einwohner der Städte, welche Zeit ihres Lebens Freunde des Luxus waren, können sich, wenn sie sich auch von allem, was ihnen lieb war, trennen müssen, von diesem ihrem geliebten Freunde auch nach ihrem Tode nicht lossagen. Daher bringt sie das „Entreprise des pompes funèbres“ ihrem Range gemäß hinaus.

Ich nannte diese Beschäftigung achtungswürdig, aber es gibt Leute, welche sie sogar schön finden und sich daran ergötzen. So verursachten z. B. der alte Priklér, der in Ehren grau gewordenen Beschließerin eines Hauses auf der Kerespeserstraße, Begräbnisse das größte Vergnügen.

Es ist wahr, daß man sich während fünfzig Jahren in eben dieser Straße an Grabesgesänge wie an das Ticken einer Wanduhr gewöhnen konnte. Die alte Beschließerin hatte sich auch daran gewöhnt und ganz nach dem Gedanken an den Tod befreundet. Es knüpfte sie ja nichts mehr an das Leben. Ihre Bekannten waren längst um sie herum weggestorben und die Menschen, welche jetzt lebten, waren nicht für sie. — Sie hatte nur ein Ziel. In einem alten, abgenutzten Strumpf verwarhte sie nämlich in blanken Silbergulden und Sechsern ihr ganzes Vermögen, 95 Gulden 40 Kreuzer, nicht mehr und nicht weniger. Das einzige Verlangen ihres Lebens war nun darauf gerichtet, diesen Sparpennig auf 100 Gulden zu erhöhen, denn ein Begräbnis zu 100 Gulden ersehnte sich die gute alte Priklér.

Von ihrer Haustür aus schaute sie täglich die Beerdigungen, oft aber ging sie auch mit, ob sie nun den Verstorbenen kannte oder nicht und weinte sich dann nach Herzenslust aus.

Dabei stellte sie Vergleiche mit dem eben Gesehenen und dem ihrigen an, denn sie kannte den ganzen Preiskatalog auswendig.

„So wird das meine sein“, oder „das meineige wird um fünfzehn Gulden besser sein und einige Kerzenträger mehr haben“, sagte sie dann stolz.

Oft auch kehrte sie herabgestimmt in ihre ärmliche Kellerwohnung zurück, wenn

fälle: Am 10. ds. der gewesene Schneidermeister Franz Halbartschläger, St. Leonhard a. W. Nr. 91, 75 Jahre alt. Am 14. ds. der Bundesbahner Engelbert Mayer, Zell a. d. Ybbs, Zuberstraße 6, 54 Jahre.

## Zell a. d. Ybbs

**Standespredigten.** Die von Pfarrer Franz Schagerer aus Admont gehaltenen Standespredigten in der Vorwoche haben unsere Erwartungen voll erfüllt. Eindrucksvoll und markant waren seine Ausführungen, so daß jeder vom Anfang an merkte, hier spricht einer, der Leid und Freud der Menschen gut kennt. Es war daher selbstverständlich, daß viele Alten und erfreulicherweise auch Junge die Einladung zur Osterbeichte annahmen. Wir danken Herrn Pfarrer Schagerer und freuen uns, daß wir gehört haben, er sei wohl zum erstenmal, aber nicht zum letztenmal bei uns gewesen.

## Böhlerwerk

**Zur Theateraufführung „Der Bockerer“ in Böhlerwerk.** Am Sonntag den 13. ds. wurde von einem Wiener Künstler-Ensemble im Werksheim Böhlerwerk die 12 Bilder umfassende Posse „Der Bockerer“, ein Zeitstück aus der Nazizeit von Peter Preses und Ulrich Brecher, aufgeführt. Das Stück zeigt uns den unorganisierten Widerstand und die nur gefühlsmäßige Ablehnung der rücksichtslosen Nazi-Zwangserrschaft durch einen Wiener Fleischhauermeister und seiner Freunde auf. Wir sehen, wie verheerend die Nazi-propaganda auf die Jugend gewirkt hat und wie Furcht, Zwietracht, Haß und Entfremdung in die Familien getragen wurden, als Bockerers Sohn seinem Vater ins Gesicht schreit: „Ein SA-Mann hat und braucht keinen Vater, mein Vater ist der

sie das pomphafte Leichenbegängnis eines Vornehmen geschaut hatte.

„Das muß ein ganzes Vermögen gekostet haben, wie glücklich sind doch die Reichen“, seufzte sie dann traurig und gedachte dabei unwillkürlich Veres Karls.

Also gab es doch ein Wesen, für das sich die alte Priklér interessierte. Wer war dies? Vielleicht ein Verwandter? O nein, die waren längst tot. Veres Karl war nur ein armer Schüler, welcher vor zwanzig Jahren bei ihr in der düstern Kellerwohnung wohnte.

Es war ein häßlicher, rothaariger Knabe, welcher nichts und niemand auf der weiten Welt besaß, wie seinen Verstand und seinen Fleiß. Aber dies ist ja genug, um mehr zu erlangen.

Als nun der rotköpfige Knabe seine Flügel zum Fluge in die Welt ausbreitete, da betrachtete ihn die arme Alte aus ihrer Kellerwohnung lange Zeit mit Aufmerksamkeits.

Und er wuchs von Tag zu Tag. Anfangs fand die alte Frau nur ab und zu seinen Namen in den Tagesblättern, aber endlich kam eine Zeit, wo sie ihn täglich finden konnte, denn Veres Karl war als Abgeordneter in den Reichstag gewählt und groß und berühmt geworden.

Überall wurde er als ein Mann gepriesen, der sich der Sache des Volkes annahm und die Mächtigen mit gewaltigen Worten geißelte. Er würde sie gewiß nicht mehr erkennen. Sie interessierte sich für das Schicksal ihres ehemaligen Mieters auch nur, wie für den Helden einer Geschichte, die man bloß zur Hälfte gelesen hat. Wie weit hatte er es gebracht, wie hoch war er gestiegen und was für ein Begräbnis würde er wohl haben, wenn er einst gestorben sein wird. Die Qualität der Beerdigung war ihr das sicherste Maß für die Größe des Menschen, denn, meinte sie, wie viel einer im Leben galt, kommt am sichersten dabei heraus, und die alte Priklér hatte so unrecht nicht.

Jahre kamen und gingen und die fünf- und neunzig Gulden der alten Beschließerin waren auf Siebenundneunzig angewachsen. Der schmutzige Strumpf füllte sich langsam, denn selten konnte sie von ihrem mageren Einkommen einen Sechser beiseite legen.

Was war nun während dieser Zeit aus Karl geworden?

Sein Name war auf einmal aus der Zeitung fortgeblieben. Die Menschen liebten und haßten weiter, die Tagesblätter brachten täglich die neuesten Ereignisse, aber nirgends mehr stand Veres Karls Name. Was war mit ihm geschehen? Vielleicht war er ins Ausland gegangen oder mit verändertem Namen in den Adelstand erhoben worden.

Führer!“ Neben ernsten, traurigen Szenen, wie sie der dauernde Zwist und Haß zwischen dem Vater als Nazigegner und dem Sohn als begeisterten, zu allem fähigen SA-Mann ergeben (Bockerers Sohn denunziert den Freund seines Vaters, worauf dieser nach Dachau kommt und dort schon am ersten Tage erschlagen wird), ist der urwüchsige Wiener Humor des Herrn Bockerer im ganzen Stück vorherrschend. Er verspottet die ganzen Nazieinrichtungen, macht die Träger dieser Herrschaft lächerlich und sagt voraus, daß diese Politik einen Krieg bringen muß. Daß trotz Terror der Freiheitsdrang des Volkes, die Kultur und Eigenart desselben nicht gebrochen werden konnte, ist einfach großartig und wiederholter Applaus in offener Szene waren der spontane Ausdruck des Dankes und der Freude darüber. Als im letzten Bild Adolf Hitler bei Bockerer erscheint, dort wie ehemals einen Redeschwall vom deutschen Blut vom Stapel läßt, mit seinen Generälen und Parteigrößen wie Goebbels u. a. herumkommandiert und es sich herausstellt, daß dieser Hitler ein entsprungener Irrsinniger ist, der sogar den Bockerer eine Zeit lang in Angst versetzt und ihn zögern läßt, Hitler entgegenzutreten, da hat wohl jeder ernstlich darüber nachgedacht, ob nicht auch der wirkliche Hitler nichts anderes war als ein Irrsinniger, der durch das Zögern und die Unentschlossenheit des Volkes anstatt in die Zwangsjacke gesteckt zu werden, deutsches Staatsoberhaupt wurde und die ganze Welt in Brand stecken, morden und vernichten konnte, wie noch keiner der blutigen Tyrannen vor ihm. Nur durch größte Wachsamkeit können wir uns davor bewahren, nicht noch einmal von einem Irrsinnigen ins Verderben getrieben zu werden, ruft Bockerer aus, als er Hitler als entsprungene Narren erkennt und diese Worte wird sich jeder gut einprägen, der

Die alte Frau vergaß fast die unterbrochene Geschichte und erinnerte sich ihrer höchstens noch, wenn ein großer Herr begraben wurde, was aber selten genug geschah.

Die Jahre schwanden schnell. Viele, viele Särge hatte man seitdem die Kerespeserstraße hinausgetragen; eine ganze Generation war gegangen und die alte Priklér war immer noch bei den Begräbnissen zu sehen.

Eines Abends, als sie eben vom Kirchhofe zurückkam und vor einer Auslage stand, sich die Preise der Totenkränze anzuschauen, schlüpfte ein armer, zerlumpter Mensch an ihr vorüber.

Die Alte schaute ihm nach, er schien ihr bekannt. Gut, daß er vor einem Bäckerladen stehen blieb; nun konnte sie den Unglücklichen besser ins Auge fassen. Sein Rock war fadenscheinig und aus dem einen Schuh lugten die bloßen Zehen hervor; sehnüchlig schaute er auf das Backwerk. Da beleuchtete die Flamme des Gaslichtes sein Gesicht und die alte Frau erkannte ihn.

„Karl!“, rief sie leise. Die zerlumpte Gestalt schaute sich erschrocken um.

„Sind Sie es wirklich? Kennen Sie mich nicht? Ich bin ja die Witwe Priklér, bei welcher Sie wohnten. Sehen Sie mich doch nicht so fremd an.“

Die Füße des Unglücklichen wankten und er mußte sich an dem Laternenpfahl halten, um nicht zu stürzen.

„Sie sind krank, armer, lieber Karl. Kommen Sie mit mir. Wie konnte es so weit kommen? Aber ich dachte es mir, warum suchten Sie auch Handel mit den Mächtigen?“

Der Mann brachte kein Wort über seine Lippen. Stumm ließ er sich führen und nach einer halben Stunde war er in dem kleinen Zimmerchen, von wo er vor so vielen Jahren seine Laufbahn begonnen hatte. Die schimmernden Tage des Glanzes waren alle, alle versunken. Zwischen gestern und heute war nichts. Er lag heut wieder, wo er gestern gelegen hatte, vielleicht sogar in eben demselben Bett.

Die alte Frau pflegte ihn und kochte ihm heilsamen Tee, aber der Kranke wurde am Morgen schlimmer und als am dritten Tage die alte Priklér erwachte, war er tot.

Sie zerdrückte eine Träne in ihren Augen; alsdann entnahm sie dem Wandschrank das alte Strümpfchen, schüttelte das Geld heraus und teilte es in zwei Häufchen. „Für so eine Frau wie ich sind neunundvierzig Gulden zum Begräbnis auch genug. Kerzen werden nicht sein. Das alte Bahrtuch werde ich auch nur bekommen. Aber es ist auch so gut.“

Mit den anderen neunundvierzig Gulden begrub man ihren ehemaligen Mieter und nun konnte sie ganz genau sehen, wie ihr Begräbnis einst sein wird.

Koloman Mikszath.

im „Bockerer“ noch einmal ein Stück dunkelster Vergangenheit vor sich vorbeiziehen sah. Josef Ebner spielte die Rolle des Bockerer hervorragend und in einigem Abstand können Karl Gröschl, der einen Sicherheitswachmann spielte, welcher von der Monarchie bis zu den Nazis jedem System treu diente, sowie Gerti Waldherr als Frau und Fritz Tajowsky als Sohn des Bockerer genannt werden. Die anderen Mitwirkenden verdienen wirklich kein Lob, denn man sah wohl schon sehr oft weit bessere Laienspieler und es wäre an der Zeit, daß die Leiter der verschiedenen Künstler-Ensembles von ihrer Meinung, daß „für die Provinz alles gut genug ist“, endlich abgehen, denn um das hohe Eintrittsgeld will der Besucher eine geschlossene, gute Leistung aller Spieler sehen. Zur Auführung des „Bockerer“ waren zehn Schauspieler genug nur müßten sie alle sehr gute Kräfte sein, welche mehrere Rollen spielen könnten. Trotz der angeführten Mängel hat der Bockerer sehr gut gefallen, weil er ein Spiegelbild einer jüngst vergangenen traurigen Zeit ist. Das Stück hat alle Besucher nicht nur wiederholt herzlich zum Lachen gebracht, sondern zum ersten Denken angeregt.

## Sonntagberg

**SPÖ-Jahreshauptversammlung.** Sonntag den 6. März hielt die Lokalorganisation Sonntagberg ihre Jahreshauptversammlung ab, zu der als Referent Gen. Flöttl aus Wien erschienen war. Nach einem Gedenken für die im Jahre 1948 verstorbenen fünf Genossen und zwei Genossinnen erstattete der Lokalobmann seinen Tätigkeitsbericht. Ausgehend von der Einreichung von Rückbuchungsanträgen gem. § 10 des Währungsschutzgesetzes zum Jahresbeginn und Verfassung der diesbezüglichen Beschwerden, streifte der Bericht die Maifeier 1948 in Waidhofen und die Erinnerungsgedenkfeier in Hainfeld, wo die Lokalorganisation stark vertreten war, die Osterfeier in der Turnhalle Rosenau für Parteikinder, die Ehrung der Rentner zu den Weihnachtsfeiertagen, die Weihnachtsfeiern in Böhlerwerk und Rosenau für Kinder und die Mithilfe bei der Gründung einer Ortsstelle des Fürsorge- und Wohlfahrtsgedankens „Volkshilfe“ sowie Verschickung von 18 Kindern zur vierwöchigen Erholung nach Tirol fanden im Bericht ihre Würdigung. Der Mitgliederstand hat sich gegenüber dem Vorjahre durch den günstigen Abschluß der Werbe-

Und wieder ...

# Götzl-Modeschau

am 2. und 3. April 1949 in Amstetten

Kartenvorverkauf: Kaufhaus Otto Götzl, KG., Amstetten, telefonische Vorbestellung Ruf 112. Fahrgelegenheiten nach Amstetten und zurück mit Ybbstaler Omnibus, Fernruf 58. 277

## SPORT-RUNDSCHAU

## Ein Vorschlag fürs Waidhofner Alpenstadion

Zu Pfingsten also wird unser schönes Stadion eröffnet. Wir wollen uns heute mit einem kleinen Vorschlag einstellen, der, verwirklicht, bestimmt viel dazu beitragen würde, den Einlaß des Publikums ins Stadion reibungslos zu vollziehen. Es handelt sich um sogenannte Drehkreuze. Bestimmt ist noch vielen die „Eintrittsmisere“ des Gasselfahrens in Erinnerung. Die Kassiere konnten den Ansturm der vielen Zuschauer nicht bewältigen und alsbald hatte man sämtliche Kontrolle über zahlende und nichtzahlende Zuschauer verloren. Hunderte strömten ins Stadion, weil man dem Andrang einfach nicht gewachsen war. Eine Einrichtung, die sich überall in Wien bewährt, müßte also auch unserem neuen Stadion zuträglich sein. Die Drehkreuze müßten unbedingt angebracht werden. Diese Drehkreuze halten im Wiener Stadion einem Ansturm von 60.000 Menschen stand. Es gibt kein Gedränge beim Eingang, es gibt kein Warten, da die Betätigung dieser Drehkreuze sehr schnell vor sich geht. Natürlich wird das Waidhofner Stadion nicht immer einen so starken Besuch zu verzeichnen haben wie beim vergangenen Gasselfahren, aber man ist jedenfalls gesichert. Unser Vorschlag ist gemacht, nun liegt es an den verantwortlichen Stellen, diesen zu prüfen und auszuführen. Der Schreiber dieser Zeilen steht zur näheren Auskunftserteilung gerne zur Verfügung.

## Aktuelle Sportnachrichten

**Wien:** Im Sofiensaal ging am 13. ds. vormittags der Stemmekampff Österreich gegen Tschechoslowakei in Szene. Im allgemeinen rechnete man mit einem Unentschieden,

den, aber die österreichische Staffel brachte eine saftige Überraschung und schlug die Tschechen in allen 6 Gewichtsklassen, so daß der Kampf 6:0 für unsere Farben endete. Die Ergebnisse: Bantam: Sieger Gruber (Ö.), 250 kg. Feder: Vojtech (O.), 265 Kilogr. Leicht: Bummer (Ö.), 297,5 kg. Mittel: Fleuner (Ö.), 307,5 kg. Halbschwer: Panákl (O.), 360 kg. Schwer: Hölbl (Ö.), 350 Kilogramm. Pankl bot die beste Leistung des Tages. Er schlug den bekannten Tschechen Hantych überaus sicher.

**Niederösterreich:** Fußball: Gloggnitz führt nach der sonntägigen Runde die Tabelle mit 4 Punkten an. Ergebnisse: Gloggnitz-Mödling 3:2, Hohenau-Wr.-Neustadt 1:0, Korneuburg-Harland 1:0, Neunkirchen-Stockerau 2:1 (Überraschung!), Austria-Brunn-Baden 4:0 (I), Ternitz-Amstetten 6:1, St. Pölten-Guntramsdorf 5:1.

**Wien:** Die Wiener Meisterschaft ist unübersichtlicher denn je. Wacker-Admiral 3:1, Vienna-Austria 2:1, Oberlaa-Hochstadt 3:3, FC. Wien-Sportklub 3:1, Rapid-FAC. 8:2. Die Teamkandidaten waren in guter Form. Verbandskapitän Nausch hat die Nationalmannschaften, die am Sonntag gegen die Türkei in Wien spielen werden, aufgestellt. A-Team: Zeman; Kowanz, Happel; Hanappi, Oewirk, Joksch; Körnerl, Decker, Wagner, Brinek, Aurednik. Ersatz: Engelmeier Gerhart, Gernhart, Stojaspal.

Beim **Kandaharennen** siegte der Italiener Zeno Colo in der Kombination, Nogler (O.) wurde Zweiter. Bei den Damen siegte die Französin Martel. Ergebnisse: Herren, Abfahrt: Colo (Italien). Torlauf: Schneider (Schweiz). Kombination: Colo (Italien). Damen, Abfahrt: Martel (Frankreich). Torlauf: Gebler-Proxauf (Österreich). Kombination: Martel (Frankreich).

Autos glitt das Holzscheit ab und traf Perndl auf den Kopf. Er brach zusammen und war sofort tot.

## Opponitz

**Feuerwehrkränzchen.** Im Gasthof Ritt fand am 12. Feber das diesjährige Feuerwehrkränzchen statt. Um diesem einen würdigen Rahmen zu geben, waren viel Vorbereitungen nötig. Doch die Mühe wurde belohnt. Scharen von Gästen fanden sich ein. Auch die stramme Nachbarwehr Ybbsitz kam mit ihrem wackeren Hauptmann Schörghuber zu uns. Weiters fand sich das am gleichen Tag getraute Brautpaar Fritz Misoß und Gertrude Haselsteiner dazu ein. Als Ehrengäste sah man u. a. Bürgermeister Blaimauer, Vizebürgermeister Marquart, Ehrenhauptmann Pießlinger, ferner Vertreter der Gendarmerie, der Schule usw. Um 20 Uhr eröffneten Hauptmann Pitnik und die Gattin des Bürgermeisters Frau Blaimauer das Kränzchen mit einem Ehrentanz. Darauf entwickelte sich ein recht fröhliches Treiben, welches noch durch verschiedene Belustigungen erhöht wurde. Besonders verstand es Herr Melzer als Briefträger bei der Tischpost, in recht launiger Weise die Empfänger ausfindig zu machen. Das Streichorchester der Feuerwehr unter der Leitung von Kapellmeister Bäumel aus Waidhofen spielte besonders schön und fleißig. Die Stimmung war eine ausgezeichnete. In der Mitternachtspause fand dann eine große Verlosung statt, wobei es viele gute Sachen gab. Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt. Daß das Kränzchen einen so glänzenden Verlauf nahm, danken wir vor allem unserem Komiteeobmann Leopold Ritt.

**Maskenball.** Ein Verhängnis für die meisten männlichen Besucher war heuer der am 19. Feber bei Lengauer (Brückwirt) stattgefundene Maskenball. Hier sah man nämlich viele Männer, die auf der Suche nach ihren Frauen waren. Die bessere Hälfte hatte sich gerade diesen Ball ausgesucht, um ihre Männer zu kontrollieren. Es war ein Massenbesuch zu verzeichnen und auch die Stimmung war eine außergewöhnlich gute.

**Verschiedene Unterhaltungen.** Am 26. Feber fand im Gasthof Ritt ein Hausball statt. Dazu spielte die Kleinfingler Musik recht schöne Weisen. Frau Ritt gab sehr gute Spezialitäten aus Küche und Keller. Auch war es ganz stimmungsvoll. Am gleichen Tage fand in Hans Lengauers Gasthaus ein „Gschnasabend“ statt, zu welchem die Opponitzer Blechmusik unter Leitung von K. Rudolf Blahusch zum Tanze aufspielte. Auch hier verlief alles in guter Laune. Weiters fand am Faschingdienstag bei Lengauer (Brückwirt) ein „Kehraus“ statt. Diesmal spielte das neu zusammengestellte Schrammelquartett. Auch hier war es sehr lustig. Um Punkt 24 Uhr wurde Schluß gemacht. Fast konnte es niemand glauben, daß der Fasching schon aus wäre. Aber auch bei Ritt sorgte man für Gemütlichkeit. Herr Hörst am Klavier und Frä. Waas mit der Ziehharmonika waren die Vortragenden. So verlief heuer der Fasching in sehr guter Laune.

## Großhollenstein

**Arbeitsbauernbund.** (Versammlung.) Am Sonntag den 13. ds. fand unter dem Vorsitz des Obmannes Martin Pichler

eine Versammlung des Österr. Arbeitsbauernbundes im Gasthofe Edelbacher statt. Der Vorsitzende begrüßte vor allem den als Referenten aus Wien erscheinenden Bundessekretär Gustav Haberler, welcher einen eingehenden Vortrag über die Ziele und Zwecke des Arbeitsbundes und über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft hielt. Er betonte, daß der Österr. Arbeitsbauernbund eine unpolitische wirtschaftliche Zweckorganisation darstelle, in welcher jedermann ohne Unterschied seiner etwaigen Parteizugehörigkeit als Mitglied aufgenommen werden kann. Der Zweck ist der wirtschaftliche Zusammenschluß aller kleinen Landwirte und der Landarbeiter, damit sie durch diesen Bund Hilfe und gerechte Unterstützung finden. Der Bund mit dem Obmann Vizepräsident Mentasti an der Spitze vertritt besonders die Klein- und Bergbauern gegen alle ungerechtfertigten Härten der Abforderungen und tritt für neue Gesetzesreformen ein. Der Referent erläuterte nun die bald zu erwartenden neuen Gesetze, und zwar 1. Die Bodenreform, aber in vernünftigen, für Österreich und den einzelnen Landesparteien angepaßten Ausmaßen; 2. Pächterschutzgesetz; 3. Altersversorgung für den Bergbauern; 4. Erweiterung des Wanrechtes für die Landwirtschaftskammer und 5. die notwendige Elektrifizierung auch des landwirtschaftlichen Kleinbetriebes. Schließlich beantwortete er betrieblig alle an ihn gestellten Fragen und notierte sich die Wünsche der hiesigen Kleinbauern und Landarbeiter, besonders bezüglich einer gemäßigten Anwendung der Bodenreform. Der Bundessekretär betonte nochmals, daß bei der Errichtung von Neubauernbetrieben im Gebirge selbstverständlich auf die Eigenart der betreffenden Landesteile Rücksicht genommen wird und auf keinen Fall so schädigende Auswüchse möglich sein werden, wie sie z. B. in Ungarn auftreten. Er stellt dann die Hilfe des Bundes bei Anschaffung billigen Kunstgüters und Ankauf landwirtschaftlicher Maschinen in Aussicht.

**Imker-Hauptversammlung.** Am Sonntag den 27. März findet die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Hollenstein des n.ö. Bienenzüchtervereines am Punkt 9 Uhr im Vereinsheim des Gasthofes Rettensteiner statt: Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht, 2. Rechenschaftsbericht, 3. Beschlußfassung über die 30jährige Gründungsfeier, 4. Neuwahlen, 5. Mitgliedsbeiträge, 6. Milbenseuchenvorbeugungsbegehung, 7. Anträge und Anfragen. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Gäste sind willkommen!

**Pferdebesitzer, Achtung!** Am Donnerstag den 31. März findet um 14.30 Uhr am Dorfplatz eine Pferdebesichtigung statt. Sämtliche Abstammungsdokumente bzw. Besitzzeugnisse sind mitzubringen.

**Frühjahrsviehmarkt.** Die Gemeinde Weyer a. d. Enns verläutert, daß am 21. März der Frühjahrsviehmarkt stattfindet. Jeder Viehbesitzer, der dort auftreiben will, muß die vorgeschriebenen Ursprungszeugnisse für sein Vieh mitbringen. Das ausgetriebene Vieh muß vollkommen seuchenfrei sein. Viehhändler müssen über ihre Tiere Kontrollbücher mitführen. Vor- und Nachverkäufe sind verboten.

## St. Georgen am Reith

**Unfall.** Der Märzschnee hat ein Opfer gefordert. Lehrer Norbert Rödl hat sich am 9. ds. bei der Abfahrt von den Siebenhütten einen doppelten Fußbruch zugezogen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Zu seiner Vertretung traf Lehrer Hammerhuber hier ein.

**Todesfall.** Am 14. März wurde Antonia Blaimauer, vulgo Schusterecker-Tonerl, zu Grabe getragen. Schon lange plagte sie ein Herzleiden, das sich in Wassersucht quälend äußerte. Ein Schlaganfall am 11. ds. zeigte das nahe Ende an, das schon am folgenden Tage kam. Sie war ledig geblieben und starb kurz vor Vollendung des 71. Lebensjahres. Viele Nachbarn und Verwandte geleiteten die einstige Chorsängerin zum Grabe. R. I. P.

## Gösting

**Schülerheim.** Der für den 4. ds. angesetzte Österricherabend mit Lichtbildervortrag Dr. Stepan mußte auf den 8. April verschoben werden. Der Reinertag dieses Abends, an dem der Männergesangsverein mitwirkt, fließt bekanntlich dem Schülerheim Gösting zu. An Spenden für dieses gingen weiter ein: 50 S Gemeinde St. Georgen a. R., aus Gösting: 200 S Lodenwarenerzeugung Anna Fahrnberger, 100 Schilling Gemeindearzt Dr. Schmidt, 40 S Antonia Hofbauer, Oberlehrerswitwe, 20 S Kooperator Manner, 15 S Zimmermeister Gusel, 10 S Pfarrer Johann Schratzenholzer, Marie Kraft, Schlossermeisterin, Leopoldine Wagner, Oberlehrerswitwe, 5 S Auer, Tischlermeister.

**Verschönerungsverein.** Im Jahre 1945 brannte die Turnhalle des Vereines im Anschluß an den Brand einer Baracke des hier lagernden Militärs vollständig ab. Der Verein beabsichtigt diese nun im heurigen Jahre gleichzeitig mit einem Badehaus wieder aufzubauen. Leider bringt man dieser Absicht, obwohl Volks- und Hauptschule keinen Turnsaal haben, keinerlei Verständnis entgegen, obwohl auch die Schulaufsichtsbehörde auf den Bau dringt.

aktion erhöht. Eine Aufgliederung der Mitglieder nach Berufs- und Altersgruppen zeigte interessante Ergebnisse. Das älteste Mitglied der Lokalorganisation ist Gen. Ignaz Blumenschein mit 86 Jahren, welcher bei der Jahreshauptversammlung anwesend war. Die Einhebung der Mitgliedsbeiträge im Jahre 1948, welche durch 24 Subkassiere besorgt wurde, funktionierte tadellos, so daß mit Jahresschluß keinerlei Rückstände zu verzeichnen waren. Der Vertrieb der Zeitungen, voran die Arbeiterzeitung, weisen eine stete Zunahme auf. Für die Unterweisung der Funktionäre sorgen monatlich 80 Hefte „Der SPO-Vertrauensmann“, außerdem wurden 29 Rundschreiben an die Sprengleitungen hinausgegeben, so daß die ganze, große Organisation im Jahre 1948 klaglos funktionierte. Der Bericht schloß mit einem Dank an alle Mitarbeiter für die geleistete Arbeit und den Mitgliedern für die Treue, die sie der Partei gehalten mit der Parole „Jedes Mitglied wird im kommenden Wahljahr Mitarbeiter“. Aus dem Kassenbericht war zu entnehmen, daß 18.600 Schilling Einnahmen, 16.900 S Ausgaben gegenüberstehen, so daß der Kassenstand einschließlich des Vortrages vom Jahre 1947 den Erfordernissen der Lokalorganisation entspricht. Die Einnahmen und Ausgaben wurden auch nach Sachposten getrennt vorgelegt und eine sachgemäße Führung der Kasse festgestellt, was auch die Kontrolle bezeugte. Nach dem Bericht des Lokalfrauenaktionskomitees, welcher die vielgestaltige Mitarbeit der Frauen in der Parteiorganisation sowie bei Veranstaltungen aufzeigte, erstattete der Referent für die sozialistische Gemeindefraktion den Bericht über die Tätigkeit derselben im Jahre 1948, in welchem auch eine Vorschau für das Jahr 1949 und für die nächste Zukunft enthalten war. Es würde zu weit führen, ausführlich die Leistungen anzuführen, die im Berichte erwähnt wurden. Wir werden diesen Bericht in einem separaten Artikel zur Veröffentlichung bringen, damit die Öffentlichkeit weiß, daß trotz der verschiedensten Anfeindungen Positives geleistet wurde und auch in Zukunft geplant ist. Alle Berichte wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit Beifall begrüßt, erstattete nun Gen. Flöttl sein Referat. Ausgehend von der Vernichtung des Krieges, den Zuständen der Nachkriegszeit, der durchzuführenden Maßnahmen durch das Währungsschutzgesetz, des Marshallplanes, dessen Notwendigkeit und Auswirkung, das Verhalten der gegnerischen Parteien, der kommenden Besatzungssteuer, des Staatsvertrages, kam der Referent auch auf das Wahljahr und den Wahlfonds zu sprechen. In klarer, leicht verständlicher Weise wurden alle die vorerwähnten Fragen, die jeden Österreicher berühren, besprochen und wurde dem Genossen Flöttl für seine 1½stündigen ausgezeichneten Ausführungen reichlich Beifall gespendet. Bei der nun folgenden Wahl des neuen Lokalausschusses wurden die Kandidaten des Wahlkomiteevorschlages einstimmig gewählt. Obmann blieb weiterhin Genosse Georg Perthold, Rosenau a. S. 162. Bei einzelnen Funktionen erfolgte eine Umbesetzung der Funktionäre und wird sich dies durch Einbeziehung jüngerer und neuer Kräfte gewiß vorteilhaft in der Parteiarbeit auswirken. Nachdem unter „Allfälliges“ noch die Einhebung der Wahlfondsspende besprochen und Anregungen von Seite der Kinderfreunde, der sozialistischen Jugend und der Schule gegeben wurden, konnte der Vorsitzende nach fast vierstündiger Dauer die äußerst gut besuchte Jahreshauptversammlung mit dem Parteigruß schließen, nachdem noch vorher die Roten Falken drei Strophen des Liedes „Freundschaft“ mit großem Beifall gesungen hatten. — Der Bericht über die Tätigkeit der sozialistischen Gemeindefraktion folgt in der nächsten Nummer.

## St. Leonhard a. W.

**Todesfall.** Am 10. ds. wurde der Schneidermeister Franz Halbertschlager nach kurzem schwerem Leiden in das bessere Jenseits abberufen. Der Verstorbene, welcher im 76. Lebensjahr stand, übte, trotzdem er schon seit dem 5. Lebensjahre an gelähmt war, fast 60 Jahre hindurch das Schneiderhandwerk aus. Die Gemeinde verlor an ihm einen tüchtigen Handwerker, der sich allgemein großer Beliebtheit erfreute.

## Ybbsitz

**Freiw. Feuerwehr.** Die heurige Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr fand am Samstag den 12. ds. im Gasthaus Heigl statt. Hauptmann Schörghuber konnte außer den zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden insbesondere auch das Gründungs- und Ehrenmitglied Hans Bittermann, Bezirksführer und Bürgermeister Kupfer sowie Gemeindearzt Doktor Heinz Böhm und Dr. Landskron begrüßen. Nach einer Minute stillen Gedenkens für die im vergangenen Jahre verstorbenen Ehrenmitglieder Philipp Pöckhacker und Anton Köbber brachte Schriftführer Schnabl den Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Jahr zur Verlesung. Kassier Lieb hielt anschließend ein aufschlußreiches Referat über die finanzielle Gebarung der Feuerwehr und brachte den Versammelten die umfangreichen Geldbewegungen während der vergangenen Periode zur Kenntnis. Die in der Folge durchgeführten Neuwahlen zeitigten folgendes Ergebnis: Hauptmann Leopold Schörghu-

ber, Stellvertreter Josef Heigl, Schriftführer Josef Schnabl, Kassier Matthias Lieb, Zeugwart Engelbert Heigl, Stellvertreter August Wünsche, Rechnungsprüfer Peter Seisenbacher und Josef Hora. Gemäß einem alten Brauch nahm nun der wiedergewählte Hauptmann von jedem anwesenden Feuerwehrkameraden durch Handschlag das Gelöbnis für treue Gefolgschaft entgegen. Neben der Mitteilung bezüglich Erhöhung des Sterbegeldes von 500 S auf 600 S bei gleichbleibender Beitragsleistung waren besonders die Berichte über den erfolgten Ankauf des neuen Motorgerätes von der Firma Rosenbauer in Linz sehr interessant. Mit diesem Gerät ist der Feuerwehr ein Instrument in die Hand gegeben, das zufolge seiner großen Leistungsfähigkeit einen erfolgreichen Einsatz gewährleistet. Zur leichteren Beförderung dieser Motorspritze wurde ebenfalls von der Firma Rosenbauer ein eigens hierzu konstruierter Anhänger bestellt. Die erforderlichen Geldmittel für den Ankauf dieser beiden Gerätschaften sind zum Großteil aufgebracht. Mit der Unterstützung anlässlich des Feuerwehrballes und durch großzügige Spenden bei der durchgeführten Sammelaktion hat die Bevölkerung von Ybbsitz und Umgebung bewiesen, daß sie dem Feuerwehrgedanken das nötige Verständnis entgegenbringt und jederzeit bereit ist, die Feuerwehr tatkräftig zu unterstützen. Für diesen Beweis, der gleichzeitig auch eine Anerkennung der oft schweren Aufgaben der Feuerwehr und der persönlichen Opfer ihrer Mitglieder bedeutet, fand der Hauptmann anerkennenswerte Worte, an die er die Versicherung knüpfte, daß die Feuerwehr auch in Zukunft kein anderes Ziel kennen wird, als jederzeit im Dienste der Heimat und zum Schutze der Bevölkerung zu wirken. Im Rahmen dieser Versammlung wurde über Antrag des Bürgermeisters auch die Ortstelle des Roten Kreuzes ins Leben gerufen und Dr. Landskron mit der Leitung betraut. Gemeindegast Dr. Böhm verwies in diesem Zusammenhang auf die Wichtigkeit des organisierten Rettungsdienstes und nannte als erste Aufgabe der neuen Leitung folgende drei Punkte: 1. Erfassung aller Erwachsenen als Mitglieder, 2. Errichtung von Hilfsstellen für die bäuerliche Bevölkerung, 3. gründliche Ausbildung von Sanitätern. Beim letzten Punkt der Tagesordnung wurde eine Reihe wichtiger Organisationsfragen behandelt. Abschließend sprach Hauptmann Schörghuber allen Feuerwehrkameraden seinen Dank für die treue Mitarbeit im abgelaufenen Berichtsjahr aus und forderte die Anwesenden auf, mit derselben idealen Auffassung den oft sehr schweren freiwilligen Feuerwehrdienst für unsere Heimat auch weiterhin zu versehen.

Der Bericht über die ÖVP-Hauptversammlung erscheint in der nächsten Nummer.

**Tödlicher Autounfall.** In Steinmühle bei Ybbsitz verunglückte am Freitag der 51jährige Chauffeur Alois Perndl aus Strengberg tödlich. Als der Motor seines Autos nicht anspringen wollte, hatte er den Lenker eines anderen Autos ersucht, seinen Wagen einige hundert Meter weit zu schieben. Als der andere Chauffeur damit einverstanden war, klemmte Perndl ein etwa ein Meter langes Holzscheit zwischen die Fahrzeuge, um eine Beschädigung der Karosserie zu vermeiden. Beim Anfahren der

**Göstling**

**Wintersportverein.** Sonntag den 13. ds. veranstaltete der Wintersportverein bei günstigen Witterungs- und Schneebedingungen den Hochkarlauf. Neben Göstling war Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitz, Neustift und ganz besonders Hollenstein zahlreich vertreten. Die Leistungen, welche hier von verschiedenen Läufern gezeigt wurden, verdienen höchste Anerkennung. Namentlich genannt zu werden verdient unser Vereinsmeister Hubert Hager, welcher die Abfahrt vom Almtor bis zum Mauerkopf im Schuß durchgestanden hat. Ferner Edmund Fahrngruber, Ybbsitz, der trotz seines an die Brust gepigten Armes mit einer wunderbaren Haltung den Torlauf durchzustand und sich dabei den 4. Platz erkämpfte. Und nun die Ergebnisse im Abfahrtslauf: Allgemeine Herrenklasse: 1. Hubert Hager, WSV. Göstling, 10.29.4 Min. Bestzeit; 2. Bruno Kain, WSV. Göstling, 10.30 Min.; 3. Walter Mühlwanger, WSV. Göstling, 11.07 Min.; 4. Josef Gruber, SV. Hollenstein, 14.07.5 Min.; 5. Ludwig Höritzauer, SV. Hollenstein, 14.28.5 Min. Bei den Junioren: 1. Kurt Pichler, WSV. Waidhofen; 2. Anton Hitzberger, SV. Hollenstein, 15.06 Min.; 3. Otmarr Mandl, WSV. Göstling, 23.36 Min. Jugendklasse II: 1. Willi Kefer, SV. Hollenstein, 11.49.5 Min.; 2. Helmut Hofreiter, WSV. Waidhofen, 15.01.5 Min.; 3. Wolfgang Wiesinger, WSV. Göstling, 16.16.5 Min. Ergebnisse im Riesentorlauf: Allgemeine Herrenklasse: 1. Hubert Hager, WSV. Göstling, 39.5 Sek.; Bestzeit; 2. Leopold Schneider, SV. Hollenstein, 40.6 Sek.; 3. Walter Mühlwanger, WSV. Göstling, 41 Sek.; 4. Edmund Fahrngruber, Naturfreunde Waidhofen, 42 Sek.; 5. Johann Spannauer, Naturfreunde Waidhofen, 42.8 Sek. Juniorenklasse: 1. Kurt Pichler, Naturfreunde Waidhofen, 43.1 Sekunden; 2. Josef Kirchberger, WSV. Göstling, 43.8 Sek.; 3. Johann Marlmayer, SV. Hollenstein, 45.1 Sek. Jugendklasse II: 1. Willi Kefer, SV. Hollenstein, 40.2 Sek.; 2. Walter Streicher, SV. Hollenstein, 44.9 Sek.; 3. Helmut Hofreiter, Naturfreunde, Waidhofen, 47.9 Sek. Die Siegereverkung im Gasthaus Fahrngruber bildete den Abschluß dieser Veranstaltung.

**Lunz a. S.**

**Sammlung für die Kriegsgräber.** Im Auftrag der Gemeinde haben die Schulkinder, vom Lehrkörper angeleitet, die Sammlung für die Kriegsgräber durchgeführt. Ihr Eifer brachte die schöne Summe von 404 Schilling zusammen.

**Abfahrts- und Torlauf der Hauptschüler.** 26 Buben und Mädel starteten zu diesem Skilauf, dem das herrliche Winterwetter zu statten kam. Der Abfahrtslauf fand vom Maiszinken statt, der Torlauf vom Lanzenbergerkogel. Die Ergebnisse waren durchwegs gut. Als beste Skiläufer der Schule gingen Trude Kreipl und Peter Ozenasek hervor.

**Todesfall.** Mitten aus der Arbeit heraus verschied an einem tödlichen Herzanfall der Bahnarbeiter Johann Simetzberger, ein besorgter Gatte und Familienvater, im Alter von 55 Jahren. Zahlreich war die Teilnahme der Lunzer und der Arbeitskameraden an der Leichenfeier, die von der Wertschätzung, welcher sich der Verstorbene erfreute, Zeugnis gab. Unser herzlichstes Beileid der Frau und den Kindern!

**Sportunfall auf dem Dürnstein.** Anfang voriger Woche ereignete sich auf dem Dürnstein bzw. in dessen Skigebiet ein bedauerlicher Sportunfall. Unter den auf der Ybbstalerhütte anwesenden Skiläufern befanden sich auch zwei Damen aus Wieselburg und Perg in O.Ö. und beide hatten das Unglück, ein Bein zu brechen. Ein Herr aus Perg kam mit einer Verstauchung davon. Die Verunglückten befanden sich in der Hütte. Die Lunzer Bergrettung wurde um 10.25 Uhr verständigt und folgende Lunzer Skiläufer vom Bergrettungsdienst machten sich sofort auf den Weg: Ernst Pöckhacker, Stefan Buder, Rudi Diensl, Ferdinand Heigl, Vik. Heigl, Hermann Ranninger, Otto Stöckl, Hans Glöbmann. Infolge der hohen Schneeverwehungen und des Lawinenhanzes zwischen „Höll“ und Steilhang gestaltete sich der Abtransport der Verunglückten sehr schwierig und die Retter mußten ihre ganze Umsicht aufbringen, um nicht selbst auch noch zu verunglücken. Um den Abtransport schneller zu gestalten, waren immer vier Träger am Werk, die stellenweise bis zur Brust im Schnee waten mußten. Bereits um 2 Uhr 20 Min. waren die Retter mit ihrer Last bei Vielhaber in Stiegegraben angekommen, in einer Stunde war schon das Rettungsauto vom Krankenhaus Scheibbs dort, während die ermüdeten Männer später vom Autounternehmer Graser abgeholt wurden. Man sieht wieder einmal, wie wichtig ein gut funktionierender Bergrettungsdienst ist. Die Lunzer haben sich sehr gut bewährt.

**Allhartsberg**

**Geburt.** Am 27. Feber wurde den Eheleuten Brandstetter ein kleiner Knabe Johann geboren.

**Todesfall.** Am 6. ds. ist unerwartet rasch die erst 39jährige alleinstehende Kriegerwitwe Adelheid Aigner einem Herzschlag erlegen. Sie wurde tot im Bett aufgefunden. Sie ruhe in Frieden!

**Theater.** Wie erwartet, kam aus Neuhofen a. d. Ybbs am Sonntag den 6. ds. eine Spielgruppe in unser Dörfchen, um das Liebesdrama „Der Wildschütz von Königssee“ aufzuführen. Die zwei Vorstellungen erfreuten sich eines guten Besuches. Man darf auch ohne Übertreibung feststellen, daß die Spieler Vorzügliches geleistet haben. Besonders Micherl, der Geißbub, in der Person des Lois Aigner rief große Heiterkeit hervor. Der Hauptmann der Feuerwehr Hiebbach, Hofer, dankte in einer Ansprache den Neuhofnern für ihr gutes Spiel. Spielleiter Karl Kaltenbrunner betonte, daß sie mit dem Aufführen dieses Volksstückes zu Gunsten der Freiw. Feuerwehr Hiebbach beitragen wollen, die Wunde zu heilen, welche der Feuerwehr Hiebbach in Neuhofen zugefügt wurde. Und so hoffen wir, daß die Feuerwehr bald von diesem schweren Schläge genesen möge.

**Faschingeingraben.** Am 1. ds. fand im Gasthof Gutenbrunner ein gemütliches Faschingeingraben statt, welches gut besucht war, um dem Fasching, welcher heuer besonders lange dauerte und für jung und alt reichlich Vergnügen bot, die letzte Ehre zu erweisen. Nach gemütlicher Unterhaltung wurde zur Mitternacht der Fasching, von einem jungen Burschen dargestellt, auf einer Tragbahre zu Grabe getragen. Die Trauerrede, welche tiefempfunden von den übrigen Gästen aufgenommen wurde, ließ bezweifeln, ob die Tränen echt waren oder von Lachmuskeln stammten. So haben wir den heurigen Fasching in Gutenbrunners Gasthof bestimmt würdig begraben.

**Hilm-Kematen**

**Theateraufführung der Sonntagberger Schuhplattler** Am Samstag den 26. und Sonntag den 27. ds. bringen die Sonntagberger Schuhplattler das lustige Volksstück „Simmerl als Nothelfer“ in der Turnhalle Kematen zur Aufführung. Wir ersuchen schon jetzt, alle, die einige vergnügte Stunden verbringen wollen, sich die Vorverkaufskarten rechtzeitig zu besorgen. Alles Nähere siehe Plakate.

**Ulmerfeld**

**Vom Standesamt.** Eheschließungen: Am 1 März Johann Pitsch, wohnhaft in Hausmening, mit Leopoldine Sengseis, wohnhaft in Kornberg, Haagberg. Am 5. ds. Josef Bernik mit Ernestine Wesely, beide wohnhaft in Hausmening. — Geburten: Dem Ehepaar Stefan und Maria Mader, wohnhaft in Neuhofen, Perbersdorf, am 9. ds. ein Knabe Franz. Dem Ehepaar Franz und Maria Riedler, wohnhaft in Kröllendorf, Wallmersdorf 14, am 9. ds. ein Knabe Franz. — Sterbefall: Der Ausnehmer Peter Hochbichler, wohnhaft in Kornberg, Karlsmühle Nr. 6, ist am 9. ds. im 71. Lebensjahre verstorben.

**Österr. Frauenbewegung.** Am Sonntag den 20. ds. findet in Ulmerfeld im Gasthaus Martin Endl um 3 Uhr nachmittags eine Versammlung der Österr. Frauenbewegung statt. Es spricht Frau Prof. Schadauer aus Amstetten.

**„Simmerl als Nothelfer“.** Wer sich drei Stunden gut unterhalten will, versäume nicht das lustige Volksstück, gespielt von den Sonntagberger Schuhplattlern, „Simmerl als Nothelfer“ zu sehen. Der Kräuter-Simmerl bringt es zuwege, die Alltagsorgen zu vertreiben und gibt allen die Gelegenheit, sich herzlich auszulachen, aber es wird auch so manches Auge feucht werden. Wir wollen aber nicht zu viel verraten; kommen Sie bitte zur Aufführung. Sichern Sie sich rechtzeitig eine Vorverkaufkarte bei Herrn Hauser im Arbeiterheim in Hausmening für Samstag den 19. ds. und Sonntag den 20. ds., 15 Uhr.

**Maria-Neustift**

**Hochzeit.** Geheiratet haben Franz Krenslbauer aus Weistrach und Frau Maria Unterbuchsachner aus Hochreith, Gemeinde Kürnberg (Scherscher). Die kirchliche Trauung war in Neustift.

**Von unserem Steinkohlenbergwerk** gibt es nichts Gutes zu berichten. Es sind jetzt gar nur mehr zwei Knappen beschäftigt. Sie arbeiten in dem Stollen beim Oberbuchsachen. Der Stollen unterhalb des Glashäusels und der Gegenstollen im Pechgraben sind geschlossen worden.

**Der Autobusverkehr nach Waidhofen** soll vorläufig noch nicht aufgenommen werden, weil sich die Straße, vor allem aber der große Berg im Redtenbachtal noch immer in außerordentlich schlechtem Zustande befinden. Also haben wir uns wieder einmal zu früh gefreut; wir werden halt doch wieder nach Steyr fahren müssen, wenn wir etwas einkaufen wollen.

**AMTLICHE MITTEILUNGEN**

**Bekanntmachung**

Die Drucksorten für Ansuchen um Fondsbeihilfen für kriegszerstörten Hausrat sind beim Magistrat Waidhofen a. d. Ybbs, Stadtamt (Rathaus, Zimmer 15), erhältlich. Stadt Waidhofen a. d. Y., 12. März 1949.

**ANZEIGENTEIL**

Wir geben allen Freunden und Bekannten Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Tochter und Schwester, Frau

**Anny Blei**  
geb. Steinbach

welche in Krems a. d. Donau bei einem Fliegerangriff ums Leben kam, am Freitag den 18. März 1949 nach Waidhofen a. d. Ybbs überführt und in der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes aufgebahrt sein wird. Samstag den 19. März 1949 um 14.30 Uhr wird unsere liebe Anny im eigenen Grabe beigesetzt werden.

In tiefer Trauer: 283  
Dipl.-Kaufmann Rudolf Blei, Gatte,  
Josef und Anna Steinbach, Eltern,  
Redakteur Josef Steinbach, Bruder.

**Dank**

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimanges unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

**Hermann Pürgy**

Förster i. R.

zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst. Auch allen lieben Freunden und Bekannten, die dem Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleiteten, vielen Dank.

Waidhofen a. d. Y., im März 1949.

299 Familien Pürgy und Emhofer.

**OFFENE STELLEN**

**Anständiges ehrliches Mädchen,** welches Freude an der Hauswirtschaft hat (nicht unter 20 Jahre), wird bei guter Verpflegung und guter Entlohnung aufgenommen. Briefliche Angebote erwünscht. Firma Johann Omann, Kaufmann, Salzburg, Schallmoserhauptstraße 5. 264

**Ältere, alleinstehende Frau** (Altersrentnerin), verlässlich, für kleinen Haushalt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 269

**Wirtschafterin** (Meierin, ev. Ehepaar) für mittlere Landwirtschaft im Mühlviertel gesucht. Zuschriften unter „Ehrlich“ Nr. 272 an die Verw. d. Bl. 272

**Tischlergehilfen**

für Hartholzmöbel und gute Weichholztischler mit mehrjähriger Praxis werden sofort aufgenommen. Fa. Gottfried Bene, Möbelfabrik und Bautischlerei, Waidhofen a.Y. 301

**Melkerehepaar für Mühlviertel** (Frau als Meierhofköchin, Wirtschafterin) gesucht. Zuschriften unter „Faustmelker“ Nr. 273 an die Verw. d. Bl. 273

**Selbständige Hausgehilfin** mit guten Kochkenntnissen, kinderliebend, sucht Willi Schweiger, Kaufmann, Amstetten, Schulstraße 18. 278

**Hausgehilfin** mit Kochkenntnissen für Geschäftshaushalt (3 Personen) in Hausmening gesucht. Heigel, Hausmening. 282

**Für Landwirtschaftsbetrieb,** 20 Joch, in Stadtnähe Waidhofen, wird eine männliche und eine weibliche Arbeitskraft gesucht; kann auch Ehepaar sein, das später als Meierleute in Betracht kommt. Adresse in der Verw. d. Bl. 295

**Geschäftseröffnung**

Gebe der geehrten Bevölkerung von Bruckbach und Umgebung höflichst bekannt, daß ich die

**Maßschneiderei**

(vormals Franz Marko) Bruckbach Nr. 69

mit 1. April 1949 übernehme. Aufträge werden bereits ab 27. März 1949 übernommen. Ich bitte, mich mit Ihrem Besuch zu beehren. Hochachtungsvoll 250

Karl Floh jun. Herren- und Damenschneider.

**Pferdeknecht,** welcher mit Holzfuhrwerk vertraut ist, wird aufgenommen. Unterkunft und Verpflegung im Hause. Fuhrwerksunternehmung Weissenbacher, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 102. 300

**EMPFEHLUNGEN**



Eingesandte Reparaturen und Rezepte, auch für Krankenkasse, werden postwendend erledigt 265

**Optiker Sorgner**

Amstetten, Hauptplatz 45, Telephon 383.

**Grasmäher, Pferderechen**

Getreidemäher, Sämaschinen, Breit- und Schmalputz-Dreschmaschinen, Strohpressen sowie sonstige landw. Maschinen kaufen Sie zu Fabrikpreisen bei Johann Eichelb, Großhandel mit landw. Maschinen, Wien VI., Gumpendorferstraße 77. Vertretung: Johann Neuhauser, Dorf Aschbach 17, Post Aschbach-Markt. 271

**WOHNUNGEN**

**Möblierte, zweiräumige Wohnung,** gut eingerichtet, ab sofort zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote an die Verwaltung des Blattes unter Nr. 292. 292

**Tausche 2 Zimmer und Küche in Amstetten** gegen auch kleinere Wohnung in Waidhofen Zuschriften unter „Tausch“ Nr. 288 an die Verwaltung des Blattes. 288

**VERSCHIEDENES**

**Drei Herrenanzüge,** schwarz, dunkelblau und grau, für größere Figur, fast neu (Friedensqualität), preiswert zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. Bl. 270

**Blech-B-Klarinette** zu verkaufen. Tatzreiter, Waidhofen, Hammergasse 8. 274

**Billig abzugeben:** 136 m Staketenzaun, 1 Meter hoch; 80 Stück Bohnenstangen; 7 St. Leitern, 3 bis 10 m Länge, auch einzeln. Aschauer, Gaflenz 13. 275

**Schuhmacher-Nähmaschine,** gut erhalten, zu verkaufen. Steinbach, Waidhofen-Zell, Burgfriedstraße 17. 276

**Dreiteiliger Kasten,** afrikanische Birne, zerlegbar, gut erhalten, zu verkaufen. Waidhofen, Pocksteinerstraße 34, täglich ab 18 Uhr, untere Klingel zweimal läuten. 280

**Großer Kleiderkasten,** Biedermeier, zu verkaufen. Waidhofen, Pocksteinerstraße 15, 1. Stock. 284

**Gemauerter Herd mit Kuperschiff** und Rotenmänner Platte billig abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 285

**Moderne Wohnzimmermöbel,** Eiche, Tisch, 4 Sessel, Bücherschrank, Geschirrschrank, um 1600 S zu verkaufen. Rosenau 100. 286

**Junge Riesenscheck-Kaninchen** billig abzugeben. Franz Grabner, Waidhofen, Unter der Leiten 6. 287

**Weißer Tischherd** zu verkaufen. Größe 1 Meter lang, 69 cm breit. Gründling, Unterzell 60 (bei Lueg). 289

**Busch- und Schlingrosen** hat in größeren Mengen abzugeben Gärtnerei Friesenegger, Zell, Uraltgasse 1. 290

**Zimmererzeug zu verkaufen,** Übernehme auch Bundesschuldscheine. Adresse in der Verw. d. Bl. 296

**Kommunionkleid,** neu, schöne Arbeit, Schweizer Seide, zu verkaufen. Preis 160 Schilling. Adresse in der Verw. d. Bl. 298

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker:** Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß in der Zeit vom 22. bis 29. März 1949 vor jeder Filmvorführung im Kino Waidhofen a. d. Ybbs ein Film über die Leistung und Verwendbarkeit des

## Steyr-Diesel-Traktors

vorgeführt wird.

**HANS KRÖLLER**

Offizielle Verkaufsstelle und Werkstätte für Steyr-Diesel-Traktoren und Steyr-Lastkraftwagen  
Waidhofen a. d. Ybbs 294

Informieren Sie sich rechtzeitig über die

## Messeneuheiten in Radioapparaten, Schallplatten und Plattenspielern

297

bei **Otto Hirschlehner**

Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 10

Eigene leistungsfähige Reparaturwerkstätte / Bequeme Teilzahlungen

## Ehe

278

Sie Ihren Bedarf an Frühjahrskleidung eindecken, bitten wir Sie zur fachmännischen Beratung bei der

Modeschau des Kaufhauses

**Otto Götzl, KG.**

Amstetten, am 2. und 3. April 1949

### I. Waidhofner Sportklub

Sonntag den 20. März 1949,  
Sportplatz Pocksteinerstraße

## Fußballmeisterschaftsspiel

Sportklub Tulln gegen I. Waidhofner Sportklub

Anstoßzeiten: Reserve 14 Uhr, 1. Mannschaft 16 Uhr.

8

### VERANSTALTUNGEN

## Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 18. März, ¼6 und 8 Uhr  
Samstag, 19. März, ¼6 und 8 Uhr  
Sonntag, 20. März, ¼4, ¼6 und 8 Uhr

### Chirurg Pirogow

Ein russischer Film in deutscher Sprache.

Samstag, 19. März, ¼4 Uhr

Sonntag, 20. März, ¼2 Uhr

### Märchenvorstellung

#### Lustiges Kunterbunt

Kasperl kauft ein Haus, Kaspar als Waldgeist, Der betrogene Räuber, Am Horst der wilden Adler.

Montag, 21. März, ¼6 und 8 Uhr

#### Ich brauche dich

mit Marianne Hoppe, Willy Birgel, Fita Benkhoff.

Dienstag, 22. März, ¼6 und 8 Uhr

Mittwoch, 23. März, ¼6 und 8 Uhr

Donnerstag, 24. März, ¼6 und 8 Uhr

### Zyankali

Ein spannender Kriminalfilm mit Siegfried Breuer, Maria Andersgast, Rudolf Prack, Arthur Popp und Leopold Rudolf.

Jede Woche die neueste Wochenschau!

## Im Frühjahr

kaufen Sie **Kleiderstoffe**

**Dirndl- und**

**Sommerdrucke** im

**Kaufhaus Schanzer**

Kematen.

15

Hergestellt nach völlig neuartigen Rezepten aus der Schweiz, dem Lande der hochentwickelten und vorbildlichen Viehwirtschaft, bringen wir Ihnen

# SUPROSAL

mit **Vitamin D** und Spurelementen



Spezialfutterzusatz für **alle Haustiere**

281

Prompt wirkendes Kräftigungsmittel, beste Futterauswertung, größere Zuwachsgeschwindigkeit, Verhütung von rachitischen und anderen Mangelkrankheiten wie Knochenweiche usw.

**Klinisch und praktisch in der Schweiz und Österreich erprobt!** Machen Sie einen Versuch und Sie werden in Kürze zu unseren begeisterten Abnehmern zählen!

5-kg-Paket S26.70, ab 50 kg franko.

Vertrieb:

E. Angst, Wien XIII, Titlgasse 14

Hersteller: Heilmittelwerke Wien.

Ausführlichste Gutachten bei **Beurteilung von Geschäftspartnern und Mitarbeitern**

durch die 222

Wissenschaftliche Stelle für Psychoanalyse, Psychotherapie, Graphologie  
Waidhofen a. d. Y., Haus Hohenetsch.

Komfortable **Villa**

in Waidhofen, ganz beziehbar, sechs Räume, Badezimmer, unterkellert, Garten, sofort verkäuflich durch Realbüro Preßl, Amstetten, Bahnhofstraße 25. 293

„Ybbstaler“ land- und forstwirtschaftliche Genossenschaft, reg. Gen. m. b. H., Waidhofen a. d. Ybbs

### Einladung

zu der am Freitag den 25. März 1949 (Maria-Verkündigung) um 9 Uhr vormittags im Saale des Gasthofes Josef Fuchsbauer, Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße Nr. 22, stattfindenden

## ordentlichen Frühjahrs-Vollversammlung

### Tagesordnung:

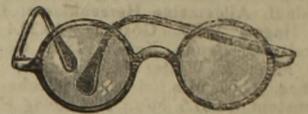
1. Bericht des Obmannes über den Stand der Genossenschaft.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1947/48.
3. Antrag des Aufsichtsrates bezüglich Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1947/48, Entlastung der Funktionäre und der Geschäftsführung hinsichtlich der Rechnungslegung und der Verwendung des Reingewinnes.
4. Erforderliche Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Allfälliges (Anträge und Anfragen).

Falls diese Vollversammlung wegen zu geringer Beteiligung der Mitglieder nicht beschlußfähig sein sollte, so findet eine Stunde später am selben Ort und zur Erledigung derselben Tagesordnung eine zweite Vollversammlung statt, die dann bei jeder Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist. Zur Teilnahme an der Vollversammlung sind nur Mitglieder berechtigt. Diese Einladung ist mitzubringen und beim Saaleingang abzugeben.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 11. März 1949.

263

„Ybbstaler“  
land- und forstwirtschaftliche Genossenschaft  
reg. Genossenschaft m. b. H.  
Waidhofen a. d. Ybbs  
Nat. Rat Josef Tazreiter e. h., Obmann.



## Brillen

Fassungen und Gläser  
aus erster Schleiferei

Starbrillen 184

Wende- und Doppelsichtbrillen

sämtliche Brillen nach Rezepten

werden rasch geliefert von

**Franz Kudrnka**

Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 13

### Bauern, Achtung!

Habe für zwei österreichische

## Motormäher

die Alleinvertretung übernommen und liefere sofort

3 PS., Schnittbreite 110 cm, 5.000 S

6 PS., Schnittbreite 140 cm, 8.000 S

Maschinen werden gratis von mir vorgeführt! Meine modernsten ausgeführten und leicht zu bedienenden

### Heugreifer

sind bei Bichler, vulgo Wendtner in Großhollenstein in Betrieb zu sehen. — Erstklassige

### Hausmühlen

mit dem neuesten Griebputzer sind ebenfalls sofort lieferbar. Weiters

Gebirgsgattersägen, Pferdemaier,

Wender u. Rechen, alle Drescher,

Kultivatoren, Pflüge, Separatoren,

Häcksler, Seilwinden, Dämpfer,

Schnapsbrenner usw. 291

Jeden Dienstag in Waidhofen a. d. Y.

### große Ausstellung

beim Gasthof Stumfohl, Wienerstraße.

**ALOIS KLINSER**

Maschinenhandel

Waidhofen a. d. Ybbs

## Kleinhaus mit Garten

in Waidhofen a. d. Ybbs zu verkaufen. Anfragen an F. Schreyer, Innsbruck, Leopoldstraße 4. 240

INSERIEREN BRINGT ERFOLG!